



Jahresbericht 2016

Unser Jahresbericht erscheint in diesem Jahr mit freundlicher Unterstützung von:



Die Pädagogische Initiative e.V. ist freier Jugendhilfeträger für individuell gestaltete Angebote für Kinder, Jugendliche und Eltern. Einen Überblick über das breite Spektrum unserer Angebote finden Sie auf unserer Internetseite:

www.paedin.de

Gesellschaft für

DIGITALE Werte
mbH

www.digitale-werte.com

Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort des Ortsbeauftragten.....	4
2	Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband.....	6
	2.1 Ortsbeauftragter.....	6
	2.2 Sonderfunktionen.....	8
	2.3 OV-Stab.....	9
	2.4 Technischer Zug.....	12
	2.5 1. Bergungsgruppe (B1).....	14
	2.6 Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp.....	20
3	Aus- und Fortbildung.....	21
	3.1 Stufe 1 – Grundausbildung.....	21
	3.2 Stufe 2 – Spezialisierung in den THW-Einheiten.....	23
	3.3 Stufe 3 – Fort- und Weiterbildung.....	23
	3.4 Lehrgangsteilnahmen.....	24
4	Auslandseinsätze und -übungen.....	25
5	Besondere Aktivitäten.....	25
	5.1 Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI.....	25
	5.2 Projekt Bereitstellungsraum 500.....	26
	5.3 THW-Sports-Team.....	27
6	Liegenschaft.....	28
7	Öffentlichkeits- und Pressearbeit.....	28
	7.1 Das THW führt vor und lässt mitmachen.....	29
	7.2 Homepage, facebook, Twitter: Wir sind online.....	32
	7.3 37 Mal in den Printmedien.....	34
	7.4 Internetmeldungen Dritter.....	35
	7.5 Sonstiges.....	36
	7.6 Ausblick.....	36
8	THW-Jugend Lüneburg.....	37
	8.1 Jugendgruppe.....	37
	8.2 Minigruppe.....	41
9	Technische Hilfeleistungen und Übungen.....	44
10	Statistiken und Finanzen.....	45
	10.1 Ortsverband.....	45
	10.2 Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V.....	53
11	Organigramm des Ortsverbandes (Stand 01.01.2016).....	56

1 Vorwort des Ortsbeauftragten

Liebe Kameradinnen und Kameraden,
liebe Leserinnen und Leser,

gegenüber dem letzten Jahr hat sich die Flüchtlingssituation erheblich entspannt. Suchten 2015 fast 900.000 Menschen Zuflucht in Deutschland, waren es im Folgejahr nur noch knapp 290.000. Offiziellen Zahlen zufolge haben 80.000 Personen Deutschland wieder verlassen oder wurden abgeschoben. Der von einigen prophezeite Untergang des Abendlandes ist bisher ausgeblieben und ich bin sicher, dass das auch in Zukunft so bleibt. Die Kriminalität in Deutschland ist insgesamt rückläufig. Es gibt weniger Diebstähle, weniger Betrug, weniger Wirtschaftskriminalität, dafür sind mehr Sachbeschädigungen und Beleidigungen zu verzeichnen. Leider aber auch mehr Gewaltdelikte. Die Zahl nichtdeutscher Tatverdächtiger ist demgegenüber allerdings nicht mehr angestiegen, als dies zu erwarten war. Vieles, was bestimmte Kreise behaupten, lässt sich also relativ leicht widerlegen. Allerdings nur, wenn man Vertrauen hat in die Institutionen unseres Staates sowie in unsere Medien. Wer glaubt, dass sich bei den heutigen Gegebenheiten irgendetwas offensichtliches vertuschen ließe, den kann ich nicht ernst nehmen. Das Internet (Facebook, Twitter, Instagram & Co.) verhindern mehr denn je eine Zensur. Deswegen haben Mächtige im Iran, in China oder in der Türkei so viel Angst davor. Bei uns kann jeder frei seine Meinung sagen, egal wie abstrus sie auch sein mag. Allerdings muss er damit rechnen, dass andere das genauso tun. Bedenklich ist aus meiner Sicht dabei, dass es heute Kräfte gibt, die einerseits für sich eine freie Meinungsäußerung einfordern, anderen diese aber nicht zugestehen wollen.



Ingo Perkun
Ortsbeauftragter

Was aber hat das THW im Jahr 2016 beschäftigt? Das Rahmenkonzept als Teil der neuen Zivilschutzstrategie der Bundesregierung wurde vom Bundesinnenminister grundsätzlich gebilligt und muss nun mit Leben gefüllt werden. In den nächsten Jahren werden sich daher die Strukturen der THW-Einheiten verändern. Ebenfalls ändern werden sich die Strukturen der hauptamtlichen Dienststellen. Die Projektgruppe „Fokus Einsatz“ hatte in den letzten Jahren Prozesse und Organisation des THWs untersucht und Empfehlungen zu einer Weiterentwicklung abgegeben. Erste Veränderungen fanden bereits auf der Ebene der Geschäftsstellen statt. Generell wird es zukünftig auf allen Ebenen die drei Bereiche „Einsatz“, „Einsatzunterstützung“ sowie „Ehrenamt und Ausbildung“ geben. Man verspricht sich dadurch eine bessere Ausrichtung auf den Kernprozess Einsatz. Wem dies alles letztendlich dient, wird sich zeigen. Einige mir bereits vorliegende Informationen lassen mich an der Praktikabilität ein-

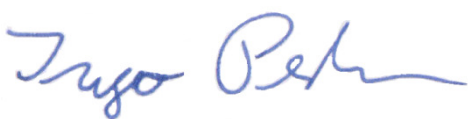
zelter geplanter Strukturen zweifeln. Lassen wir uns aber überraschen. Änderungen bei der grundlegenden Organisation der Ortsverbände zeichnen sich derzeit nicht ab.

Die lange erwartete Bekleidung für unsere jüngsten Mitglieder steht endlich zur Verfügung. Der Einfachheit halber sprechen wir weiter von den Minis, auch um sie klar von der Jugendgruppe abzugrenzen. Die Kinder verfügen jetzt über zwei Shirts, eine Fleecejacke und Basecaps. Nach und nach erhalten bei uns auch alle Kinder einen Helm. Eine kleine Geste mit einer großen Wirkung. Ein bedeutender Schritt ist auch, dass nun für alle Junghelferinnen und Junghelfer ab sechs Jahren die volle Förderung durch die THW-Jugend gewährt wird. Bislang gab es für die Minigruppen lediglich eine pauschale Förderung von 150 Euro. Die Erhöhung des Zuschusses, den das THW an die THW-Bundesjugend zahlt, hat diesen Schritt ermöglicht. Dafür trennen sich nach vielen Jahren gemeinsamer Arbeit nunmehr auf der Vereinsebene die Wege der THW-Helfervereinigung und der THW-Jugend. Man hat weiter auf der fragwürdigen Regelung zum Stimmrecht beharrt, die der Vereinsvorstand so nicht mittragen konnte. Da die Streichung von Zuschüssen drohte, wurde Anfang 2017 die THW-Jugend Lüneburg e. V. gegründet. Beide Vereine werden sicher auch in Zukunft eng zusammenarbeiten. Da die handelnden Personen weiterhin dieselben sein werden, funktioniert dies hoffentlich unkompliziert. Trotzdem erhöht sich der Aufwand, die Wege werden etwas länger und ein zweiter Verein benötigt entsprechendes Führungspersonal. Da die meisten Funktionsträger volljährig sein müssen gibt es hier eine zusätzliche Belastung, denn es handelt sich oft nicht um weitere Personen, die sich engagieren.

Ansonsten ging das Jahr aber seinen gewohnten Gang und wurde routiniert von den Angehörigen des Ortsverbandes abgewickelt. Alles können Sie wie immer in unserem Jahresbericht nachlesen. Er erscheint diesmal etwas später im Jahr, da auch unser Empfang, der den Rahmen für die Vorstellung des Berichts bietet, weiter in das Jahr gerückt ist. Wir hoffen, damit etwas zur Entzerrung Ihres Terminkalenders beizutragen. Dieser Bericht ist übrigens inzwischen der zehnte, der erscheint. Wir haben darauf verzichtet, dies besonders hervorzuheben und bleiben ganz bescheiden. Damit will ich es bewenden lassen und Sie ganz der Lektüre dieses Heftes überlassen. Schauen Sie einfach, was das THW in Lüneburg im letzten Jahr so alles zu tun hatte. Rückmeldungen sind wie immer gerne gesehen. Viel Spaß beim Lesen und bleiben Sie uns weiterhin gewogen!

Glück auf!

Ihr



Ingo Perkun, Ortsbeauftragter des THW Lüneburg

2 Struktur- und Personalentwicklungen im Ortsverband

In diesem Abschnitt werden die Aktivitäten und Entwicklungen des OV-Stabes und der operativen Teileinheiten dargestellt. Zusammengenommen ergibt sich ein umfassendes Bild über die Tätigkeit des Ortsverbandes im vergangenen Jahr 2016.

2.1 Ortsbeauftragter

Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter

Erstmals berichte auch ich als Ortsbeauftragter in diesem Jahr kurz von meiner Arbeit. Vielen Helferinnen und Helfern und auch Außenstehenden bleibt verborgen, was der Ortsbeauftragte eigentlich macht. In letzter Konsequenz ist er aber für alles verantwortlich, was der Ortsverband tut. Er gibt die Richtung vor und orientiert sich dabei an den Vorgaben der Behördenleitung. Für alle wichtigen Bereiche gibt es im OV-Stab verantwortliche Personen. Der Ausbildungsbeauftragte z. B. überwacht den Ausbildungsstand aller Helferinnen und Helfer, ermittelt notwendigen Schulungsbedarf und ist zum Teil auch für dessen Organisation verantwortlich. Er hat dafür zu sorgen, dass die optimale Ausbildung aller OV-Angehörigen durchgeführt wird. Ebenso verhält es sich mit dem Schirrmeister, der für die Einsatzbereitschaft des Materials eine große Mitverantwortung trägt. Er hat Reparaturen und Ersatzbeschaffungen weitgehend selbstständig zu veranlassen. Die Verwaltungsbeauftragten kümmern sich um den reibungslosen Ablauf aller verwaltungsmäßigen Routinevorgänge wie Helferaufnahmen und Datenpflege und unterstützen den Ortsbeauftragten im täglichen Dienstbetrieb. Gleiches gilt für den Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit und den Jugendbetreuer. Jeder trägt in seinem Bereich die volle Verantwortung für die Umsetzung aller notwendigen Maßnahmen. Meine Erwartung als Ortsbeauftragter ist, dass die einzelnen Funktionsträger im Rahmen ihrer Zuständigkeiten weitgehend eigenständig handeln, sich dabei an meinen Vorgaben orientieren und gestellte Aufgaben fristgerecht abarbeiten. Hier hat sich in den letzten Jahren allerdings dringender Handlungsbedarf gezeigt. Die Steuerung des Ortsverbandes mit seinem derzeitigen Leistungsniveau erfordert meiner Meinung nach mehr Initiative aller Funktionsträger. Andernfalls müssen Abstriche gemacht und die aktuellen Ansprüche zurückgeschraubt werden. Einerseits würde mir selber dies schwer fallen, andererseits bin ich nicht mehr in der Lage, mein bisheriges Pensum beizubehalten.



Ingo Perkun
Ortsbeauftragter

Eine ebenfalls sehr umfangreiche Aufgabe des Ortsbeauftragten ist die Repräsentation des Ortsverbandes, sowohl THW-intern als auch nach außen. Nur ein Ortsverband, der auch wahrgenommen

wird, kann vor Ort und im Gefüge des Gesamt-THWs bestehen. Daher kommt es darauf an, ein Netzwerk aufzubauen und zu pflegen, denn Beziehungen schaden nur dem, der keine hat. Im Jahr 2016 besuchte ich daher jeweils zwei OB-Tagungen auf LV- bzw. GFB-Ebene. Dazu kamen drei Stammtische als zwangloser Austausch zwischen den Ortsbeauftragten, ihren Stellvertretern sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Geschäftsstelle. Außerdem fanden in unserem Geschäftsführerbereich drei Amtseinführungen statt, die ich ebenfalls als Pflichtveranstaltung ansehe. Mit der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben war in diesem Jahr nur ein Treffen erforderlich, daneben fand eine Besprechung mit der Avacon statt, die im Verlauf unserer Einfahrt eine Leitung zu verlegen hatte. Außerdem treffen sich bis zu vier Mal im Jahr der Ortsausschuss als beratendes Gremium des Ortsbeauftragten und der bei uns etablierter „Führungskreis OV“, in dem alle Funktionsträger und Führungskräfte des OV vertreten sind.

Vorrangig am Anfang des Jahres finden eine Reihe von Jahreshauptversammlungen und Empfängen statt, von denen ich die meisten persönlich besuche. Diesmal waren es fast zwanzig Einladungen, die mich erreicht haben. Jede einzelne Veranstaltung ist wichtig, um das THW in den Köpfen der Menschen zu verankern. Da gewinnt auch ein Empfang der Kirche an Bedeutung, bei dem viele wichtige Funktionsträger anwesend sind. Ende Januar wurde der langjährige Landesbeauftragte Ralph Dunger verabschiedet, dort war ich ebenso vertreten wie beim Rainbowflash, der jedes Jahr am 17. Mai, dem internationalen Tag gegen Homo- und Transphobie stattfindet, und an dem wir erstmals als Ortsverband teilnahmen. Ebenfalls im Mai fand in Scharnebeck eine Podiumsdiskussion der SPD zum Thema Katastrophenschutz statt, bei der ich den Standpunkt des THWs vertrat. Sein 60-jähriges Bestehen feierte im Juni das Aufklärungslehrbataillon 3 „Lüneburg“ mit einem Festakt. Das Sommerferienprogramm der Minigruppe unterstützte ich, indem ich teilweise als Betreuer an den Fahrten teilnahm. Darüber hinaus besuchte ich im September die Blaulicht-Konferenz der SPD-Bundestagsfraktion und nahm an der Veranstaltung „MdB trifft THW“ in Berlin teil. Ebenfalls im September besuchte uns die Gemeindefeuerwehr Ilmenau mit ihren Gästen aus Polen und den Niederlanden. Diese Delegation wurde von mir empfangen und mit Unterstützung durch den Ortsverband geführt. Der Tag der Reservisten im Oktober, der Tag des Gedenkens im November und das Adventskonzert des Standortältesten im Dezember rundeten mein Jahresprogramm bundeswehrseitig ab, bevor es schließlich mit der OV-eigenen Weihnachtsfeier endete. Die anschließende dienstfreie Zeit diente dazu, erste Planungen für 2017 durchzuführen sowie einige liegen gebliebene Aufgaben anzugehen. Leider war es mir nicht möglich, alle angestrebten Termine wahrzunehmen. Gerne hätte ich die Prüfung zum Leistungsabzeichen, sowie die Grundausbildungsprüfung besucht. Ebenfalls konnte ich auch nicht an allen gewünschten Fortbildungen teilnehmen.

2.2 Sonderfunktionen

2.2.1 Sicherheitsbeauftragter

Autoren: Uwe Ratz und Hagen Langbartels, Sicherheitsbeauftragte

Der Sicherheitsbeauftragte (SiBe), der in jedem Ortsverband vorhanden sein sollte, kontrolliert die Einhaltung der Unfallverhütungsvorschriften und steht den Verantwortlichen beratend zur Seite. Im Ortsverband Lüneburg wird diese Position von Hagen Langbartels (Helfer in der Fachgruppe Elektroversorgung) und Uwe Ratz (Zugtrupp-Helfer) wahrgenommen. Den Stellenwert, den das THW den Sicherheitsbeauftragten beimisst, erkennt man an der Tatsache, dass die berufenen HelferInnen einen mehrtägigen Speziallehrgang an der Bundesschule Hoya absolvieren müssen. Voraussetzung für die Funktion des Sicherheitsbeauftragten und die Lehrgangsteilnahme ist die erfolgreich abgeschlossene Grundausbildung. Ferner werden an der Bundesschule regelmäßig Fortbildungsveranstaltungen angeboten.



Uwe Ratz
Sicherheitsbeauftragter

Nachdem mit Riccardo Rieder einer unser zwei langjährigen Sicherheitsbeauftragten Anfang Juni ins Umland von Kiel verzog, wurde Uwe Ratz am 19.05.2016 in diese Funktion berufen. Er nimmt sie seitdem gemeinsam mit dem bereits vor vielen Jahren berufenen Hagen Langbartels wahr. In einer ersten gemeinsamen Begehung der OV-Räumlichkeiten wurden verschiedene sicherheitsrelevante bauliche und organisatorische Punkte festgestellt und zur weiteren Veranlassung an den OB benannt.

Da aufgrund der guten Ausbildung aller HelferInnen diese auch ein ausreichend gutes Sicherheitsbewusstsein haben, ist es im Jahr 2016 zu keinen nennenswerten Zwischenfällen gekommen – dieses gute Ergebnis gilt es auch in Zukunft zu wahren. Alle Vorkommnisse wurden und werden trotzdem durch die Sicherheitsbeauftragten einer Betrachtung unterzogen und ggf. Empfehlungen an den Ortsausschuss ausgesprochen, der als beratendes Gremium dem Ortsbeauftragten zur Seite steht.

Die beiden Sicherheitsbeauftragten des Ortsverbandes pflegen einen guten Kontakt zur Feuerwehr der Stadt und des Landkreises Lüneburg und stehen im ständigen Erfahrungsaustausch mit deren Sicherheitsbeauftragten, da viele Aufgaben und somit auch Gefährdungssituationen mit denen des THWs vergleichbar sind. So wurden unsere Sicherheitsbeauftragten im Oktober und November auch zur Sitzung der Feuerwehr-SiBen im Feuerwehrhaus Oerzen sowie zum Sicherheitsseminar der Feuerwehr in der Leuphana-Universität eingeladen.

Uwe Ratz nahm am letzten Oktober-Wochenende an einer Fortbildungsveranstaltung der Sicherheitsbeauftragten des LV HBNI an der Bundesschule in Hoya teil.

2.3 OV-Stab

Autor: Godeke Klinge, Stellvertretender Ortsbeauftragter

Im OV-Stab werden alle verwaltungstechnischen Aufgaben des Ortsverbandes abgewickelt. Er unterstützt durch seine Arbeit den Ortsbeauftragten bei der Wahrnehmung seiner vielfältigen Aufgaben. Gleichzeitig ist der OV-Stab zusammen mit dem Ortsbeauftragten Schnittstelle und Scharnier zur übergeordneten Verwaltungsebene, der THOT-Geschäftsstelle, die für unseren Bereich ihren Sitz in Buxtehude hat. Von dort aus werden acht Ortsverbände in sechs Landkreisen des Bereiches südlich der Elbe betreut.



Godeke Klinge
stellvertretender
Ortsbeauftragter

Das Wirken des OV-Stabes gilt zum einen der THW-Verwaltung auf Ortsebene mit dem Ziel, die Teileinheiten der „Einsatzstruktur“ zu entlasten und gesamt logistisch zu unterstützen. Die MitarbeiterInnen des OV-Stabes koordinieren z. B. die Ausbildungsbedarfe unserer HelferInnen und dokumentieren den Ausbildungsstand, das Vorliegen der Einsatzbefähigung, die vorgeschriebenen Belehrungen, die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen, die Materialbewirtschaftung u. v. m.

Auch im Einsatz muss die enge Verzahnung zwischen notwendigen Verwaltungsanteilen und Einsatzgeschehen gewährleistet werden. In solchen Fällen bildet der OV-Stab dann einen „LuK-Stab“ (Leitungs- und Koordinierungsstab).

Im laufenden Jahr gab es im Stab des OV Lüneburg nur eine personelle Veränderung: Alexander Bremer trat im Frühjahr 2016 seinen Dienst als neuer Schirrmeister an. Heiner Ohm steht beruflich bedingt nur noch sehr eingeschränkt zur Verfügung. Er möchte jedoch im Rahmen seiner Möglichkeiten weiterhin den OV-Stab unterstützen, daher erfolgt keine Abberufung von der Funktion.

Dienststellung	Name
Stellvertretender Ortsbeauftragter (stellv. OB)	Klinge, Godeke
Ausbildungsbeauftragter (AB)	Bahr, Matthias
Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit (BÖ)	Braasch, Olaf
Jugendbetreuer (JB)	Kohfeld, Jörg (Jugendgruppe)
	Braasch, Olaf (Minigruppe)
	Perkun, Stefanie (Minigruppe)
	Wurster, Svenja (Minigruppe)
Schirrmeister (SM)	Ohm, Heiner
	Freienberg, Peter
	Bremer, Alexander
OV-Köchin	Ueberlein, Jutta
Verwaltungsbeauftragte (VwBe)	Perkun, Stefanie
	Freienberg, Vera

2.3.1 Verwaltung

Autor: Olaf Braasch, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Verwaltungsbeauftragte (VwBe) sind im Stab eines jeden Ortsverbandes angesiedelt und für alle anfallenden Verwaltungsarbeiten verantwortlich. Hierzu zählen insbesondere Anlage und laufende Bearbeitung der Helferakten, die Führung der Personalstandslisten sowie der Ausstattungslisten der Helferschaft. Außerdem erstellen VwBe Verlustmeldungen und Aussonderungsanträge zur Weitergabe an die Geschäftsstelle, füllen Lehrgangsmeldungen aus und halten deren Nachweisführung auf dem Laufenden, ihnen obliegt ferner die Führung der Handkasse einschließlich der Prüfung von Nachweisungen, Belegen, Rechnungen oder Auszahlungen, und letztendlich sind sie auch für die Sammlung und Verwaltung aller Verfügungen zuständig. Die Aufgabe erfordert daher neben Organisationstalent und Zuverlässigkeit auch Verantwortungsbewusstsein. Ein Verwaltungsbeauftragter muss kaufmännisches Verständnis besitzen, über Verwaltungskennnisse sowie über allgemeine und THW-spezifische (THWin) Computerkenntnisse verfügen.



Olaf Braasch
Beauftragter für
Öffentlichkeitsarbeit

Die Verwaltung unseres Ortsverbandes liegt bereits seit einigen Jahren in den fleißigen Händen unserer beiden Helferinnen Stefanie Perkun und Vera Freienberg. Um die oben genannten umfangreichen Tätigkeiten ein wenig plastischer herauszuarbeiten: In 2016 haben sie 24 HelferInnen, AnwärterInnen und JunghelferInnen neu aufgenommen und zehn entlassen bzw. überweisen müssen. Bei der Abrechnung von z. B. unseren Treibstoffkosten flossen im Betrachtungsjahr rund € 4.300,- durch ihre Rechenmaschinen. Außerdem kümmerten sie sich wie immer zuverlässig auch darum, dass die Fahrgelder korrekt abgerechnet und im Nachgang an den Helferverein ausgezahlt wurden. Ungezählt sind ihre getätigten dienstlichen E-Mails, Faxe und Telefonate, mehrere Meter stramm gefüllter Akten zieren die vielen Wandschränke ihres Büros, und ihre Computereinspeisungsleistung kann mit Standardbegriffen wie Giga- oder Terrabyte nur bildhaft und damit völlig ungenügend angedeutet werden.

2.3.2 Schirrmeister

Autoren: Alexander Bremer und Peter Freienberg, Schirrmeister

Dieses Jahr wurden Kleinmaterialien wie Inbusschlüssel-Sätze, Transportkisten aus Aluminium und verschiedene Großteile beschafft. So konnte z. B. für die 1. Bergungsgruppe ein neuer Bohrhammer angeschafft und der alte ausgesondert werden. Im Verpflegungstrupp konnten wir den unterdimensionierten Hochdruckreiniger durch einen weitaus kräftigeren Heißwasserhochdruckreiniger ersetzen. Auch hat uns das Jahr über die Aufrüstung unser Funkgeräte beschäftigt. So wurde diverses Zubehör, wie z. B. KFZ-Ladegeräte und Headsets aber auch zusätzliche Digitalfunkgeräte, in Auftrag gegeben.

Natürlich sind auch in diesem Jahr nicht alle Gerätschaften heil geblieben. Daher mussten diverse Instandsetzungsaufträge erstellt werden. Ein Beispiel hierfür ist der Kompressor für das Plasmaschneidgerät der 2. Bergungsgruppe. Dieser konnte nicht mehr genug Arbeitsdruck aufbauen und musste in letzter Konsequenz erneuert werden.

Auch das Prüfwesen hat uns wie in jedem Jahr wieder beschäftigt. Allerdings wurden in 2016 die ersten Geräteprüfungen auch durch hauptamtliche Kräfte durchgeführt. Ab 2017 sollen alle anstehenden Prüfungen (außer TÜV-/HU-Vorführungen) von einem aus Hauptamtlichen bestehenden Team durchgeführt werden, um so das Ehrenamt zu entlasten.

Für 2017 stehen weitere Beschaffungen von Dingen, die momentan nicht vorhanden sind, auf dem Plan. Und auch das eine oder andere Material wird wohl wieder instandgesetzt werden müssen.

Auch im Bekleidungsbereich fiel wieder einiges an Arbeit an. Das zeigt sich schon in den nackten Zahlen: Lieferungen und Rücksendungen summierten sich auf rund 35 Pakete im Gesamtwert von etwa 15.000 sogenannten Rechnungseinheiten (RE). Dies entspricht 15.000 Euro. Für 60 bis 70 Helferinnen und Helfer einschließlich Jugendgruppe (allerdings ohne Minigruppe) erfolgte eine Neueinkleidung bzw. Ersatzbeschaffung abgängiger Bekleidung. Wegen dem Ablauf der Nutzungsdauer wurden 30 Jugendhelme sehr kurzfristig bestellt und getauscht. Die Minigruppe wurde komplett neu eingekleidet, da etwa seit August 2016 entsprechende Bekleidung verfügbar ist. Unsere Jüngsten erhalten ein T-Shirt, ein Langarmshirt, eine Fleecejacke und ein Basecap. Im letzten Quartal 2016 wurde außerdem noch einmal die Beschaffung von Wetterschutzjacken und Dienstanzügen im großen Maß angeschoben. Dies waren insgesamt ebenfalls etwa 50 Bestellungen. Die Auslieferung erfolgte allerdings weitgehend erst im Folgejahr.

Für alle Vorgänge muss zuerst der Bedarf an Rechnungseinheiten bei der Geschäftsstelle in Buxtehude abgefordert werden. Alle Bestellungen, Aussonderungen, Rücksendungen und Bestandsveränderungen müssen dann im Verwaltungsprogramm THWin gebucht, die Lieferung überwacht und kontrolliert werden. Abschließend erfolgt die Ausgabe neuer Bekleidung an die Mitglieder des Ortsverbandes bzw. die Rücksendung nicht mehr benötigter Teile. An dieser Stelle ein ganz besonderer Dank an Peter Stratmann und Andrea Hofer vom THW-Logistikzentrum Heiligenhaus. Zu beiden haben wir einen guten Draht. Mancher kurzfristige Wunsch wäre ohne diese Unterstützung nicht zu erfüllen gewesen.



Alexander Bremer
Schirrmeister



Peter Freienberg
Schirrmeister

2.4 Technischer Zug

Autor: Michael Bahr, Zugführer

Der Technische Zug des Ortsverbandes Lüneburg ist strukturell und personell gut aufgestellt. Die Teileinheiten Zugtrupp, 1. Bergungsgruppe, 2. Bergungsgruppe und Fachgruppe Elektroversorgung sind sowohl einzeln als auch in ihrer Gesamtheit als Zug einsatzfähig.

Ein Garant für die Leistungsfähigkeit der Teileinheiten ist nach wie vor die Kontinuität in der Besetzung der Führungspositionen. Mit Dirk Schröder (Gruppenführer 1. BGr.), Andreas Elter (Gruppenführer 2. BGr.) und Steffen Meincke (Gruppenführer FGr. E) stehen dem Zugführer bewährte und erfahrene Führungskräfte zur Seite. Einen Wechsel gab es in der Position des Zugtruppführers, der gleichzeitig die Funktion des stellvertretenden Zugführers innehat. Auf Riccardo Rieder, der diese Funktion aufgrund seines Wegzugs nach Kiel aufgeben musste, folgte im Mai 2016 Rainer Gruber, der bereits langjährige Erfahrung als Gruppenführer und in der Zugführer-Stellvertretung mitbringt.



Die Entwicklung der Personalausstattung ist ebenfalls als positiv zu bewerten, aus der Ausbildungsgruppe wechselten drei Helfer nach bestandener Prüfung in den Technischen Zug. Bei einer Sollstärke von 1/8/25//34 stand zum Stichtag 31.12.2016 eine Ist-Stärke von 1/8/33//42 für den Einsatz zur Verfügung.

Zu Beginn des Jahres 2017 wird eine zusätzliche Fachgruppe, die Fachgruppe Ortung, dem Technischen Zug zugewiesen. Die Sollstärke des Zugs erhöht sich damit auf 1/10/32//43. Bezüglich der noch unvollständigen Ausstattung der Gruppe stellte die LB-Dienststelle in Aussicht, dies bei seinen Beschaffungen in 2017 zu berücksichtigen.

Die Aktivitäten des Technischen Zuges werden in den nachfolgenden Berichten der Teileinheiten umfänglich beschrieben.

2.4.1 Zugtrupp

Autor: Rainer Gruber, Zugtruppführer

Im Großen und Ganzen kann man sagen, dass das Jahr 2016 für den Zugtrupp (ZTr) ein eher ruhiges Jahr war. Wir waren deswegen aber nicht untätig. Der Schwerpunkt im Jahr 2016 lag in den Umbauarbeiten des Schranksystems im Mannschaftstransportwagen (MTW) des Zugtrupps. Durch den unermüdlichen Einsatz aller beteiligten Helfer ist es uns gelungen, die umfangreichen Arbeiten am eigentlichen Schranksystem, bis auf ein paar Restarbeiten, weitestgehend abzuschließen. Und damit uns in

2017 nicht langweilig wird, haben wir zum Jahresende begonnen, auch den „Geräteraum“ des MTWs ein wenig zu optimieren. Im Zuge des Umbaus wurde im zweiten Halbjahr 2016 auch gleich noch eine Markise von einer Fachfirma an die rechte Fahrzeugseite montiert. Durch all diese Arbeiten wird aus dem ZTr-MTW mehr und mehr ein echter kleiner „Einsatzleitwagen“.

An zwei Wochenenden im Februar konnten zwei Helfer des Zugtrupps an einem Funklehrgang teilnehmen, der von den Kameraden aus Hamburg organisiert und durchgeführt wurde. Im ersten Teil lag der Schwerpunkt auf den Grundlagen des analogen Funkens. Der zweite Teil stand dann ganz im Zeichen des Digitalfunkverkehrs. Durch diesen Lehrgang konnten wir eine Ausbildungslücke beim ZTr-Personal schließen.



Rainer Gruber
Zugtruppführer

Auch 2016 nahmen wir wieder an den jährlichen Absperrmaßnahmen in Hamburg teil. So unterstützten wir im April den Haspa-Marathon und im August das Cycclassics-Radrennen bei der Streckenabsicherung in der großen Hansestadt. Zum Jahresende waren wir in gleicher Mission auch in unserer kleinen Hansestadt unterwegs: Im November stellte unser gemeinnütziger Helferverein („Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Lüneburg e.V.“) unter maßgeblicher Federführung von Chef-Feldkoch Thomas Günther erstmalig einen Laternenumzug durch unser neu gebautes Stadtviertel auf die Beine. Der Zugtrupp über-



Zugführer Michael Bahr (links) verabschiedet Riccardo Rieder aus seiner Funktion als Zugtruppführer

nahm hierbei einen Teil der Verkehrsabsicherung, um den aus gut 250 bis 300 Teilnehmern bestehenden Lichterwurm mitsamt der vorneweg marschierenden Musikkapelle sicher durch das Hanseviertel zum Ortsverband zu geleiten.

Und obwohl das Jahr aus Sicht des Zugtrupps recht ruhig verlief, gab es einen einschneidenden und bewegenden Moment: Der bisherige

und langjährige Zugtruppführer Riccardo Rieder gab im April seinen Posten auf und verließ den Ortsverband, um mit seiner Familie in das neu gebaute Eigenheim in der Nähe von Kiel zu ziehen. Für uns war es natürlich selbstverständlich, Riccardo und seine Familie beim Umzug nach Kiel tatkräftig zu unterstützen. Wir bedauern seinen Weggang sehr, aber zum Glück bleibt Riccardo uns und auch dem Ortsverband freundschaftlich verbunden und wir treffen uns immer mal wieder.

Der freigewordene Posten konnte erfreulicherweise umgehend wiederbesetzt werden: Rainer Gruber ist seit 2012 Helfer im Zugtrupp und war in dieser Zeit auch zweiter Stellvertreter des Zugführers. Zuvor war er 17 Jahre lang Gruppenführer der 1. Bergungsgruppe unseres Technischen Zuges. Da er im Lauf der Jahre alle erforderlichen Lehrgänge absolviert hatte, konnte er am 26.05.2016 von Geschäftsführer Michael Stelten zum neuen Zugtruppführer berufen werden.

Riccardo Rieder war in Zweitfunktion aber auch noch Sicherheitsbeauftragter (SiBe) des Ortsverbandes. Diese Lücke konnte ebenfalls wieder aus den Reihen des Zugtrupps geschlossen werden: Unser Helfer Uwe Ratz erklärte sich bereit, den Posten zu übernehmen. Zusammen mit einem zweiten Sicherheitsbeauftragten ist er hierbei aufgrund seines beruflichen Vorlebens sehr engagiert bei der Sache (siehe entsprechendes Kapitel in diesem Heft).

Lag der Schwerpunkt in 2016 im einsatztaktisch sinnhaften Um- und Ausbau unseres Fahrzeugs, so soll in 2017 wieder die Ausbildung im Vordergrund stehen. Hier haben wir einiges vor und ich freue mich darauf, mit meinen beiden Helfern einen schlagkräftigen und gut funktionierenden Zugtrupp auf die Beine zu stellen. Außerdem wollen wir im neuen Jahr natürlich den MTW-Umbau zum Abschluss bringen und unseren neu gestalteten Arbeitsplatz so richtig in Betrieb nehmen.

2.5 1. Bergungsgruppe (B1)

Autor: Jan Mensen, Helfer

Im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren änderte sich zu Beginn des Jahres 2016 personaltechnisch gesehen nichts für die Gruppe. Wir waren mit offiziell 13 Helfern sehr gut aufgestellt und konnten uns somit mit voller Kraft den Aufgaben stellen, die vor uns lagen.

Zu Beginn des Jahres waren keine weiteren Termine für die Flüchtlingshilfe anberaumt. Aus diesem Grund hatten wir zunächst unseren Fokus auf die Fachausbildung gelegt, welcher wir in der kalten Jahreszeit mit der theoretischen Wissensvermittlung nachkamen. Als es langsam wärmer wurde, kamen auch immer mehr Praxiseinheiten hinzu. Erster Außentermin war, wie in jedem Jahr, das Osterfeuer in Oedeme am 26. März, bei dem wir für die Kameraden der Feuerwehr die Zugänge beleuchteten und Strom für den DJ und die Verpflegungsbuden bereitstellten. An dieser Stelle auch ein herzliches Dankeschön an die Kameraden der Fachgruppe Elektroversorgung, die uns wieder einmal tatkräftig mit ihrer 200kVA-Netzersetzanlage unterstützt haben.

Ebenfalls mit Kameraden von der Lüneburger Feuerwehr gestalteten wir einen Übungsabend Anfang April zum Thema „Umgang mit Feuerlöschern“. Pressesprecher Daniel Römer ließ es sich nicht neh-



Jan Mensen
Helfer B1

men, persönlich bei uns vorbeizuschauen und brachte seinen Kameraden Sascha Jagau mit. Nach einer kurzweiligen, theoretischen Einweisung, durfte die dazugehörige Praxis natürlich nicht fehlen. Hier wurde uns gezeigt, wie wir uns einem Feuer nähern und es zu löschen haben. Die Vorführungen bezüglich der Auswirkungen einer überhitzten Haarspraydose und das Löschen eines Fettbrandes mit Wasser durften natürlich nicht fehlen. Vielen Dank nochmal an die Kameraden der Feuerwehr Lüneburg für diesen interessanten Abend.



Unterstützung für die Fachgruppe Elektroversorgung leisteten die Helferinnen und Helfer der Bergungsgruppe 1 beim Oldtimertreffen in Ellringen und schleppten dabei viele Meter Kabel

Auch in diesem Jahr unterstützten wir die Kameraden von der Fachgruppe Elektroversorgung beim Aufbau der 200kVA-Anlage und dem Verlegen von mehr als einem halben Kilometer Stromleitungen beim Oldtimertreffen in Ellringen. Somit wurde die elektrische Versorgung der 20 Verpflegungsbuden und Fahrgeschäfte gesichert und die Handhabung der Ausstattung vertieft. Am 22. April fand an der Wilhelm-Raabe-Schule der UNESCO-Projekttag statt, zu dem auch das THW eingeladen wurde. Ein Mitglied der 1. Bergungsgruppe genoss sogar ein Heimrecht, da er ehemaliger Abiturient ist. Den Schülerinnen und Schülern wurde die Rettung von Verletzten aus verunfallten Fahrzeugen und unter Zuhilfenahme von provisorischen Tragen gezeigt. Außerdem wurden zwei Praxisstationen aufgebaut, an denen der Umgang mit dem hydraulischen Rettungsspreizer und zweier Hebekissen gezeigt wurde. Der Gerätekraftwagen der B1 diente mit seiner Beladung als Station und wurde ebenfalls neugierig in Augenschein genommen.

Alle zwei Jahre findet in Lüneburg der „Run for Help“ statt, ein Spendenlauf zugunsten der Arbeit der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft. Das THW hat auch in diesem Jahr wieder HelferInnen als

Streckenposten bereitgestellt, darunter auch Kameraden der B1. Unser Gruppenführer Dirk Schröder nahm sich sogar selbst der 8,75 Kilometer langen Strecke als einer der 1.268 Läufer an.

Zum Sommer mussten wir dann leider den Abgang einer Kameradin verzeichnen, die sich studienbedingt für begrenzte Zeit nach London verabschiedete. Also hoffentlich nur eine Trennung auf Zeit.

Während der warmen Monate leisteten wir Verkehrssicherungshilfe für das Hamburger Radrennen „Cyclastics“ und den Hansemarathon. Im Juli führten wir einen für alle interessanten Übungsabend mit der Grundausbildungsgruppe an der Ilmenau durch, bei dem verschiedene Arten der Hochwasserbekämpfung im Mittelpunkt standen. Des Weiteren halfen wir bei der Stromversorgung beim 24-Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II, bei dem wir abermals rund einen Kilometer Stromkabel für die Fachgruppe Elektroversorgung verlegten, um so die benötigte Stromversorgung sicherzustellen.

Bei herrlichstem Sommerwetter konnten wir am 27. August stellvertretend für den Lüneburger Ortsverband unseren GKW beim Tag der offenen Tür der Feuerwehr Lüneburg am Feuerwehrhaus Süd präsentieren. Die vielen netten Gespräche und die Sehenswürdigkeiten bereicherten den Tag. Da das THW in diesem Jahr den Laternenumzug im neugegründeten Hanseviertel organisierte, waren selbstverständlich auch HelferInnen der 1. Bergungsgruppe mit von der Partie. Natürlich konnten sich hinterher interessierte kleine und große Kinder sowie deren Eltern und Großeltern über unsere Arbeit und Ausstattung informieren, den GKW hatten wir mit geöffneten Geräteräumen an prominenter Stelle geparkt und beleuchtet.

Eine personelle Veränderung konnten wir mit Abschluss der Grundausbildungsprüfung am 22. Oktober verbuchen und unser neuestes Mitglied in unseren Reihen willkommen heißen. Ansonsten gingen wir erneut die Fachausbildung an und ließen dieses recht ruhige Jahr gemütlich ausklingen.

2.5.1 2. Bergungsgruppe, Typ B (B2B)

Autor: Ron Wülpern, Truppführer

Das Jahr 2016 war geprägt von personellen Ergänzungen, Vorführungen, Ausbildungen und natürlich dem regelmäßigen Üben spezifischer Thematiken der Bergung. Nachdem im vorletzten Jahr eine etwas umfangreichere Umstrukturierung im Bereich der Führungskräfte stattfand, erlebte Andreas Elter sein erstes komplettes Jahr als Gruppenführer. Unterstützt wurde er durch die Truppführer Oliver Cordts und Ron Wülpern. Nach der Grundausbildungsprüfung im Oktober wurde die Gruppe durch Tom Harms und Leon Slawinski verstärkt.

Natürlich führt die 2. Bergungsgruppe jedes Jahr öffentlichkeitswirksame



Ron Wülpern
Truppführer B2

Vorführungen durch. Die wohl größte und spektakulärste im Betrachtungszeitraum war der „Tag der Reservisten“ auf dem Lüneburger Marktplatz. Dort wurde vor der ganz besonderen Kulisse des Rathauses mittels EGS (Einsatz-Gerüst-System) ein ca. fünf Meter hoher Turm von uns erbaut, von dem spektakuläre Rettungsaktionen vorgeführt wurden. Gleich daneben parkten publikumswirksam auch einige Einsatzfahrzeuge des OV's und fanden regen Anklang bei den Zuschauern.

Die Ausbildung kam natürlich auch nicht zu kurz, denn sie ist und bleibt das Wichtigste für die HelferInnen unserer Gruppe. Hier gilt wie immer der Leitsatz „Schweiß in der Ausbildung spart Blut im Einsatz“, denn nur das Üben der sicheren Handhabung unserer Rettungsmittel verhindert zeitraubende Fehlbedienung oder gar schlimme Unfälle im Ernstfall. Ein definitives Ausbildungshighlight war der Aufbau eines behelfsmäßigen Steges über die Luhe in Luhmühlen. In einer schweißtreibenden Tagesaktion wurde ein ca. zehn Meter langer Steg durch unsere HelferInnen gebaut.



Die Einsatzmöglichkeiten des Einsatzgerüstsystems präsentierte die Bergungsgruppe 2 beim Tag der Reservisten auf dem Marktplatz

Die gruppenübergreifende Ausbildung zwischen der ersten und der zweiten Bergungsgruppe konnte erfolgreich weitergeführt werden. An vielen Ausbildungsdiensten wurden die neuen Helfer beider Gruppen, welche noch einen geringeren Ausbildungsstand im Bereich der Fachausbildung aufwiesen, gemeinsam ausgebildet. Währenddessen konnten sich jene HelferInnen mit langjähriger Erfahrung

gemeinsam anspruchsvollen Ausbildungsthemen widmen.

Ich denke, dass wie jedes Jahr auch unser Gerät eine Erwähnung in unserem Jahresbericht wert ist. Ein ganz besonderes „Spielzeug“ der zweiten Bergungsgruppe ist die sogenannte Sauerstofflanze, welche gruppenintern schlicht „Der feuerspeiende Drache“ genannt wird. Wir sind noch nicht sehr lange im Besitz dieses Gerätes und forcierten somit die Ausbildung an diesem. Sukzessiv wurde in regelmäßigen Abständen der sichere Umgang mit der Sauerstofflanze geübt und die Arbeitsprozesse optimiert. Für alle, die nicht wissen, wobei es sich bei einer Sauerstofflanze explizit handelt, denen möchte ich auf diesem Wege ein paar Infos an die Hand geben: Bei dieser ebenso einfachen wie genialen Konstruktion handelt es sich um ein langes Eisenrohr, welches mit Stahldrähten gefüllt ist. Das Rohr wird am vorderen Ende mit einem Brenner rotglühend erhitzt, anschließend wird reiner Sauer-

stoff unter hohem Druck eingeleitet. Dadurch kommt es zu einer exothermen Reaktion und der Stahl „verbrennt“ mit einer Temperatur von bis zu 5.500 Grad Celsius. Diese Temperatur reicht aus, um Stahl, Ziegelsteine, Beton und sämtliche Natursteine zum Schmelzen zu bringen. Man kann damit z. B. nach einem Unglück in kurzer Zeit und absolut erschütterungsfrei einen Zugang zu verschütteten oder eingeschlossenen Personen schaffen.

Positiv blicken wir dem Jahr 2017 entgegen, auch wenn wir den Weggang einiger Helfer kompensieren müssen. Die vom OV zum Jahreswechsel aus Stade übernommene Fachgruppe Ortung wird auch mit einigen Helfern der B2 aufgebaut werden. Wir freuen uns aber auf eine gute Zusammenarbeit und einen regen Erfahrungsaustausch. Auch wenn im kommenden Jahr keine massive personelle Verstärkung wie in den letzten Jahren abzusehen ist, so gilt es, die bestehende Gruppe weiterhin optimal auf ihre Aufgaben innerhalb des Bergungsdienstes vorzubereiten und eine wirkliche Einheit zu schaffen. Das Bilden einer eingeschweißten, schlagfertigen und fachlich kompetenten Gemeinschaft soll natürlich nicht dem Zufall überlassen werden und genießt weiterhin höchste Priorität.

2.5.2 Fachgruppe Elektroversorgung (FGr E)

Autor: Steffen Meincke, Gruppenführer

Auch 2016 war wieder ein ereignisreiches Jahr. Beginnen möchte ich mit den „sonstigen technischen Hilfeleistungen“ kurz „sTH“, mit denen sich die Fachgruppe über das Jahr hinweg beschäftigt. Wir nutzen diese sehr gerne und gut als Übung für einen realen Einsatz. In den vergangenen Jahren konnten wir uns auf verschiedenen Veranstaltungen als Elektrospezialisten etablieren. Dies sind das Oldtimertreffen in Ellringen (seit 2012), das Sommerfest der Freiwilligen Feuerwehr Rettmer (erstmalig in 2014), das 24h-Rollerrennen in Hanstedt II (bereits seit 2010) sowie seit 2015 das Brückenfest in Darchau/Amt Neuhaus. Bei allen Veranstaltungen gilt es für uns, die Versorgung mit elektrischer Energie sicherzustellen und ggf. den einen oder anderen technischen Fehler zu beheben. Speziell das 24h-Rollerrennen ist durch die lange Zeitspanne und den mittlerweile leider fast obligatorischen Regen während der Veranstaltung eine generell spannende Aufgabe mit vielen unterschiedlichen Szenarien.



Steffen Meincke
Gruppenführer FGr E

Neben den oben genannten Hilfeleistungen gab es auch einen realen Einsatz für die Fachgruppe. Auf einem landwirtschaftlichen Betrieb in Stelle bei Winsen/Luhe fiel am Wochenende ein Generator zum Betrieb eines 100kW-Ventilators zum Kühlen von Heuballen aus. Durch den Gärprozess der Ballen kommt es zu einer Erhöhung der Kerntemperatur. Stehen diese Ballen nun in einer Lagerhalle, müssen sie gekühlt werden, anderenfalls könnten sie sich selbst entzünden. In einer der Hallen eines auf

Heuproduktion spezialisierten Betriebes lagerten ca. 200 Ballen, deren Temperatur durch den Ausfall der Kühlung kontinuierlich stieg. Aufgrund des beginnenden Wochenendes entschied sich der Landwirt, in Absprache mit der örtlichen Feuerwehr, das THW in Stelle zu alarmieren, welches ihn mangels passenden Aggregats direkt an uns verwies. Eine Stunde nach Alarmierung konnten wir mit der 200kVA-Netzersatzanlage den Ventilator wieder in Betrieb nehmen und die Ballen kühlen. Nach rund vier Stunden waren die Ballen bereits wieder soweit heruntergekühlt, so dass unser Einsatz wieder beendet werden konnte. Für den darauffolgenden Tag war das benötigte Ersatzteil für den defekten Generator zugesagt.



Gemeinsame Ausbildung der niedersächsischen Elektroversorgungsgruppen, nach langer Zeit wieder einmal in Lüneburg: Parallelbetrieb der Netzersatzanlagen (links) und Arbeiten an Freileitungen (rechts)

An einem Samstag im Oktober fand eine durch uns ausgerichtete überregionale Ausbildungsveranstaltung der E-Gruppen des Landesverbands Bremen, Niedersachsen statt. Früh morgens trafen „E-Helfer“ der Ortsverbände Sarstedt, Norden, Nordhorn und Bad Lauterberg auf unserem Ortsverbandsgelände ein. Nach der Aufteilung der gut 40 Helferinnen und Helfer in zwei Gruppen startete ein abwechslungsreicher Ausbildungstag: Eine Gruppe verlegte zunächst zum Ausbildungsgelände der Avaccon AG in den Lüneburger Hafen. Hier empfing sie der Lüneburger Fachgruppenhelfer Matthias Menzel zum Thema Freileitungsbau. Es galt, in luftiger Höhe Isolatoren zu wechseln und Leiterseile neu zu befestigen. Parallel dazu haben die beiden Fachgruppenhelfer Peter-Richard Diercks und Carsten Heinsch die zweite Gruppe auf dem Gelände des Ortsverbandes in Arbeitssicherheit sowie dem Parallelbetrieb der Netzersatzanlagen geschult. Durch die angereisten Ortsverbände wurden drei Netzersatzanlagen sowie ein 300kW Belastungswiderstand mitgeführt. Gemeinsam mit der Lüneburger NEA standen somit 600kW elektrischer Leistung zur Verfügung. Genug zur Versorgung eines Lüneburger Stadtteils. Angeschlossen an den Belastungswiderstand konnten sämtliche Betriebsarten und auch Störungsszenarien mit den Aggregaten geübt werden, so dass die Maschinisten ihr Wissen im Umgang mit den Maschinen vertiefen und auffrischen konnten. Nach dem Mittagessen wechselten die beiden Gruppen. Wir schlossen ab 17 Uhr den Ausbildungstag am umfangreichen Grillbuffet ab. Verpflegt wurden wir an diesem Tag durch unseren Verpflegungstrupp. Auch an dieser Stelle nochmals:

Vielen Dank, das war lecker und gut!

Personelle Veränderungen gab es in diesem Jahr nicht, somit steht die Gruppe mit einer Stärke von 0/2/10//12 sehr gut da. Dafür gab es einige materielle Erweiterungen. Durch den Helferverein wurde Mitte des Jahres eine gebrauchte Hubarbeitsbühne sowie leistungsstarke LED-Scheinwerfer beschafft. Die Fachgruppe kümmert sich seitdem um die Ausstattung und Aufarbeitung der Arbeitsbühne. So stehen für 2017 eine Neulackierung in „THW-Blau“ nach RAL 5002 sowie ein paar technische Nachrüstungen auf dem Plan. Zum Ende des Jahres überraschte die LB-Dienststelle die Fachgruppe mit einer größeren Lieferung an neuem Elektromaterial. Neben diversen Leitungsrollern und Verbindungsleitungen sämtlicher Querschnitte und Längen wurde auch der schon seit Jahren ausstehende tragbare Stromerzeuger 8kVA geliefert und die StAN-Ausstattung der Fachgruppe somit fast komplett.

Für das Jahr 2017 sind schon einige Ankündigungen sowie Anfragen bei uns eingetroffen. Ich freue mich wieder gemeinsam mit den Helferinnen und Helfern der Fachgruppe auf ein spannendes Jahr.

2.6 Fachgruppe Logistik-Verpflegungstrupp

Autor: Thomas Günther, Truppführer

Das Jahr 2016 war aus Logistikersicht ein insgesamt sehr ruhiges Jahr. Aufgrund der beruflichen Situation einiger Mitglieder der Logistik-Verpflegung (Examen, Neuorientierung, Arbeitsplatzwechsel etc.) war dies zu einem gewissen Maß auch notwendig.

Natürlich wurden kleinere Aufgaben wie Unterstützungsleistungen im Rahmen der Ausbildung und der geplanten Einsätze des Ortsverbandes wie gewohnt gemeistert. Hervorzuheben sind dabei die Verpflegungsleistungen bei den Events der Mini- und Jugendgruppe sowie die logistische Unterstützung des Neujahrsempfangs. Außerdem wurde im Jahr 2016

zum ersten Mal der THW-Laternenumzug für das Hanseviertel organisiert und durchgeführt. Die Mitglieder des Verpflegungstrupps waren an dem rundum erfolgreichen Event maßgeblich beteiligt.

Der Beginn des Jahres 2016 war noch geprägt durch die Flüchtlingshilfe. Selbstverständlich war davon auch die Log-V betroffen. So unterstützten wir bei der Einrichtung diverser Flüchtlingsunterkünfte die Einsatzkräfte des THWs und anderer Hilfsorganisationen durch Zubereitung und Ausgabe von Verpflegung. Den größten Einsatz für den Verpflegungstrupp im Rahmen der Flüchtlingshilfe stellte dabei der Betrieb einer Verpflegungsstelle für bis zu 1.000 Personen in den ersten Wochen des Jahres im Schleswig-Holsteinischen Oldenburg i. H. dar. Hier unterstützten mehrere HelferInnen der Lüneburger Log-V und anderer Teileinheiten des Ortsverbandes die Arbeit der THW-Verpflegungsstelle durch die



Thomas Günther
Truppführer Log-V

Zubereitung von Essen und dessen Ausgabe an die Gäste vor Ort.

Beim Bundesjugendlager im schleswig-holsteinischen Neumünster hielten gleich mehrere Truppmitglieder die Fahne des Ortsverbandes hoch und unterstützten bei der Zubereitung und Ausgabe des Essens an die Jugendlichen aus ganz Deutschland.

Über die Aufgaben des Verpflegungstrupps hinaus unterstützten dessen HelferInnen den Ortsverband auch im Jahr 2016 wo immer es ging. Schlaglichtartig seien hier nur die Einsätze bei diversen Verkehrssicherungsmaßnahmen wie dem Hamburger Marathon und den Cyclastics sowie die Unterstützung bei der Ausbildung und Prüfung der neuen HelferInnen genannt.

Materiell konnten wir uns über diversen Zuwachs freuen, neben einem lang ersehnten Stromerzeuger konnte durch die Unterstützung der „Vereinigung der Helfer und Förderer des Technischen Hilfswerks Lüneburg e.V.“ (THW-Helferverein) ein Faltpavillon für den Trupp angeschafft werden.

Ich hoffe auch im Jahr 2017 auf die gute Unterstützung im Ortsverband bauen zu können und möchte mich sehr herzlich bei allen Kameraden des Trupps aber auch des Ortsverbandes für das zurückliegende Jahr bedanken. Ich hoffe, dass der Trupp weitere Fortschritte hin zu einer noch schlagkräftigeren Einheit (und das in jeder Hinsicht) macht und freue mich auf das bevorstehende THW-Jahr.

3 Aus- und Fortbildung

Autor: Matthias Bahr, Ausbildungsbeauftragter

Helfen wollen ist gut - Helfen können ist besser! Die Qualifikation der HelferInnen steht an erster Stelle, wenn es darum geht, im Einsatzfall kompetent und zuverlässig Hilfe zu leisten. Beim THW durchlaufen deshalb alle angehenden Helferinnen und Helfer zunächst einheitlich die Grundausbildung. Im darauffolgenden zweiten Abschnitt können sie sich, je nach örtlichem Bedarf und persönlichem Interesse, im Rahmen der Fachbefähigung weiterbilden und spezialisieren. Die dritte Stufe dient dem Qualifikationserhalt durch Fortbildungen, Seminare und Übungen.



Matthias Bahr
Ausbildungsbeauftragter

3.1 Stufe 1 – Grundausbildung

Die erste Ausbildungsstufe im THW wird im Rahmen der Grundausbildung im Ortsverband absolviert und mit einer bundeseinheitlichen Prüfung abgeschlossen durch die garantiert ist, dass alle Einsatzkräfte bundesweit einsetzbar sind. Die HelferanerwärterInnen lernen neben dem richtigen Umgang mit Werkzeugen und Geräten aus der Standardausstattung des THWs, allgemeines Wissen über das THW, den Bevölkerungsschutz und das richtige Verhalten im Einsatz.

Neben der erlernten theoretischen und praktischen Fachkunde ist der Nachweis einer betriebsärztlichen Grunduntersuchung, einer Ersten-Hilfe-Ausbildung sowie ein ausreichender Impfschutz gegen Tetanus, Diphtherie und Hepatitis A+B eine wichtige Voraussetzung zur Prüfungszulassung. Nach bestandener Prüfung erhalten die HelferInnen ihre Einsatzbefähigung und werden zur weiteren Spezialisierung den Einheiten innerhalb des THW-Ortsverbandes zugewiesen.

In 2016 haben drei Helferanwärter unter der fachkundigen Anleitung des Zugtrupps, der Bergungsgruppen, der Fachgruppe Elektroversorgung und in der theoretischen Ausbildung durch den Ausbildungsbeauftragten Matthias Bahr die Grundausbildung absolviert und diese mit einer Prüfung abgeschlossen.



Mission erfolgreich abgeschlossen und ab sofort mit der offiziellen Lizenz zum Helfen ausgestattet: die Prüflinge 2016 des Ortsverbandes

Teilnahme an Grundausbildungsprüfungen 2016

Nachname	Vorname	Prüfungsort	Datum
Harms	Tom	OV Rotenburg	22.10.2016
Klås	Andreas	OV Rotenburg	22.10.2016
Slawinski	Leon	OV Rotenburg	22.10.2016

Es gibt aber auch Menschen, die gerne im THW mitwirken möchten, aber nicht aktiv am Einsatzgeschehen teilnehmen können oder wollen. Für diesen Personenkreis besteht die Möglichkeit, eine „angepasste“ Grundausbildungsprüfung abzulegen. In dieser theoretischen Prüfung wird unter anderem allgemeines THW-Basiswissen (z. B. Aufbau und Gliederung des THWs), das richtige Verhalten im Einsatz in Bezug auf Selbst- und Eigenschutz sowie der Psychosozialen Notfallversorgung (PSNV) abgefragt. Eine praktische Prüfung findet nicht statt. Nach Bestehen dieser Prüfung steht den AbsolventInnen eine Vielzahl von Funktionen innerhalb des OV-Stabes (also im auch im Einsatzfall „sicheren“ Bereich der Unterkunft) in Verwaltung, Versorgung und Jugendarbeit zur Verfügung.

Zu berücksichtigen ist aber, dass mit diesem Abschluss nicht die Einsatzbefähigung erlangt wird. Sollte der Helfer später einmal Lust auf mehr haben, lassen sich die übrigen Bestandteile nachholen.

Wichtig: Es handelt es sich hier nicht um HelferInnen zweiter Klasse! Sie haben eine Grundausbildung, die für ihre Funktion innerhalb des Ortsverbandes angepasst wurde.

3.2 Stufe 2 – Spezialisierung in den THW-Einheiten

Die zweite Ausbildungsstufe des THWs gliedert sich in die Fachausbildung, die Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen und die Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze.

3.2.1 Fachausbildung

Die neuen Einsatzkräfte werden den Bergungsgruppen und einzelnen Fachgruppen zugeteilt und speziell für die Anforderungen der jeweiligen Einheiten geschult. Die Ausbildung erfolgt wiederum nach einem bundeseinheitlichen Ausbildungsplan größtenteils in den Ortsverbänden bzw. vereinzelt auch in Lehrgängen an der THW-Bundesschule.

3.2.2 Ausbildung für Führungskräfte und Funktionen

Die Führungskräfte und Funktionsträger des THWs werden an der THW-Bundesschule mit ihren zwei Standorten im niedersächsischen Hoya und in Neuhausen a. d. F. (Baden-Württemberg) ausgebildet.

Einsatzkräfte zu führen, erfordert neben einer hohen fachlichen Kompetenz und der persönlichen Stärke auch die Fähigkeit, in Stresssituationen Menschen zu motivieren und einschätzen zu können. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, werden die Führungskräfte gezielt geschult und auf Einsatzsituationen vorbereitet. Zur Führungskraft und zum HelferIn mit Zusatzfunktion, z. B. Ausbilder, Maschinisten, Kraftfahrer oder Atemschutzgeräteträger, können Einsatzkräfte ausgebildet werden, die ihre Fachausbildung abgeschlossen haben.

Ausbildungsmaßnahmen werden teilweise auch von den THW-Geschäftsstellen oder LB-Dienststellen für mehrere Ortsverbände als Bereichsausbildungen organisiert. Dozenten sind bei diesen Lehrgängen meist speziell qualifizierte ehrenamtliche Ausbilder des THWs.

3.2.3 Ausbildung von Experten für Auslandseinsätze

Die Ausbildung für Auslandseinsätze gehört zur Spezialisierung der Einsatzkräfte, also zur Fachbefähigung. In speziellen Trainings und Lehrgängen werden die Helferinnen und Helfer auf mögliche Situationen und Schwierigkeiten vorbereitet. Fremdsprachenkenntnisse sind ebenso Grundvoraussetzung wie ein aktueller Impfstatus. Einsatzkräfte, die sich für Auslandseinsätze qualifiziert haben, werden in einer Auslandsdatenbank erfasst. So kann das THW im Fall einer Katastrophe schnell reagieren und Einsatzkräfte entsprechend ihrer Qualifikation und Verfügbarkeit gezielt ansprechen.

3.3 Stufe 3 – Fort- und Weiterbildung

Der Stand von Technik und Wissenschaft entwickelt sich ständig fort. Umso wichtiger ist es, seine Fähigkeiten in praktischen Übungen anzuwenden, in Lehrgängen zu vertiefen und neue Erkenntnisse und Methoden dazuzulernen.

Die Einsatzkräfte des THWs nehmen dazu regelmäßig an Übungen, Seminaren und Workshops teil.

Diese Weiterbildung ist nicht bundesweit einheitlich, sondern kann auch Elemente enthalten, die den Anforderungen des Standortes oder der örtlichen Gefahrenabwehr angepasst sind. Dazu gehören unter anderem auch mehrtägige Fortbildungen des Einsatznachsorgeteams (ENT) in der psychosozialen Notfallversorgung (PSNV), der Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland (SEEWA), Ausbildungen innerhalb der Technischen Einsatzleitung (TEL) des Landkreises Lüneburg, verschiedenste Seminare, vorgeschriebene Belehrungen und vieles mehr.

Teilnahme an Bereichsausbildungen 2016

Nachname	Vorname	Ausbildung	Beginn	Ende	Std.
Bahr	Marvin	Bereichsausbildung Atemschutz	27.05.2016	29.05.2016	24
Bahr	Marvin	Bereichsausbildung Sprechfunk Analog	28.10.2016	30.10.2016	24
Bahr	Marvin	Bereichsausbildung Sprechfunk Digital	12.11.2016	12.11.2016	10
Bahr	Matthias	Bereichsausbildung Sprechfunk Analog	28.10.2016	30.10.2016	24
Bahr	Matthias	Bereichsausbildung Sprechfunk Digital	12.11.2016	12.11.2016	10
Behme	Melvin	Bereichsausbildung Atemschutz	27.05.2016	29.05.2016	24
Kurtenbach	Sven	Bereichsausbildung Atemschutz	16.09.2016	18.09.2016	24
Mai	Julia	Bereichsausbildung Atemschutz	16.09.2016	18.09.2016	24
Schröder	Dirk	Bereichsausbildung Sprechfunk Digital	12.11.2016	12.11.2016	10
Gesamtstunden					174

3.4 Lehrgangsteilnahmen

In 2016 wurden drei Lehrgänge mit einer Gesamtzeit von 144 Ausbildungsstunden von den Lüneburger Helferinnen und Helfern besucht. Dazu kommen eine Reihe weiterer Seminare und Veranstaltungen. Durch diese Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen können die HelferInnen auf einen umfangreichen und vor allem aktuellen Wissensstand zurückgreifen.

Teilnahme an Lehrgängen 2016

Nachname	Vorname	Lehrgang	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Alcaraz-Bracho	Carsten	Ausland 02 - Einsatzgrundlagen Ausland	N 026/16	15.02.2016	20.02.2016	71
Freienberg	Kevin	Spez 61 - Atemschutz-Gerätewarte	N 022/16	15.02.2016	18.02.2016	33
Schmidt	Jan	FüUF 01b - UF der Bergungsgruppen	H 097/16	04.04.2016	08.04.2016	40
Gesamtstunden						144

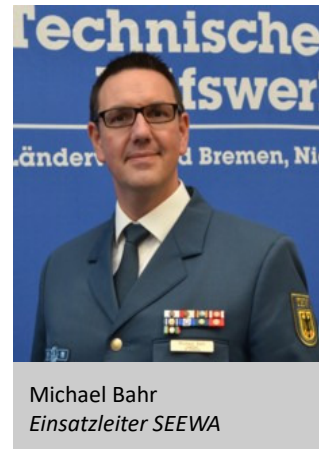
Teilnahme an Weiterbildungen/Seminaren 2016 (Auswahl)

Nachname	Vorname	Ausbildung	Nummer	Beginn	Ende	Std.
Bahr	Michael	SEEWA Veranstaltungen	1/2016	01.04.2016	03.04.2016	20
Bahr	Michael	SEEWA Veranstaltungen	2/2016	10.06.2016	12.06.2016	20
Beich	Christian	Seminar „Einsatzfahrer“	OE 91H/16	22.05.2016	22.05.2016	8
Braasch	Olaf	Ausb 30 - Ausbildungslehre	OE 61H/16	16.09.2016	18.09.2016	24
Gruber	Rainer	Intensivschulung Kärcher WTC 5000 UF	OE 118H/16	30.03.2016	01.04.2016	20
Gruber	Rainer	SEEWA Veranstaltungen	1/2016	01.04.2016	03.04.2016	20
Gruber	Rainer	SEEWA Veranstaltungen	2/2016	10.06.2016	12.06.2016	20
Habig	Michael	Ausb 30 - Ausbildungslehre	OE 75H/16	14.10.2016	16.10.2016	24
Klinge	Godeke	FAG-Tagung PSNV	FAG01bH/16	22.01.2016	24.01.2016	20
Klinge	Godeke	Fortb. 43 - FL Einsatznachsorgeteams	H 299/16	28.11.2016	02.12.2016	40
Langbartels	Hagen	Seminar „Einsatzfahrer“	OE 91H/16	22.05.2016	22.05.2016	8
Menzel	Matthias	Seminar „Einsatzfahrer“	OE 91H/16	22.05.2016	22.05.2016	8
Perkun	Ingo	ILIAS - Schulung mit Workshop Version 5.x	OE 64H/16	10.02.2016	12.02.2016	24
Gesamtstunden						256

4 Auslandseinsätze und -übungen

Autor: Michael Bahr, Zugführer

Lüneburger HelferInnen waren in 2016 nicht im Auslandseinsatz. Die Aus- und Fortbildung der Auslandskräfte wurde auf überörtlicher Ebene und auch international weiter vorangetrieben. Im März nahm Michael Bahr an einer Fachtagung für Auslands-Führungskräfte an der Fachhochschule des Bundes in Brühl teil. Im September besuchte er einen einwöchigen internationalen Lehrgang zur europaweiten Zusammenarbeit von Katastrophenschutzeinheiten. Dieser Lehrgang (CMI - Union Civil Protection Mechanism Introduction Course) wurde von der Europäischen Union ausgerichtet und fand in Rom statt. Zudem gab es Ausbildungsveranstaltungen der SEEWA (Schnell-Einsatz-Einheit Wasser Ausland) in Rotenburg (Wümme) und Hildesheim.



Michael Bahr
Einsatzleiter SEEWA

Zum 31.12.2016 waren fünf Helfer des Ortsverbands in der THW-Auslandsdatenbank verzeichnet:

Name	Funktion
Alcaraz-Bracho, Carsten	Fachhelfer HCP
Bahr, Michael	Einsatzleiter SEEWA
Gruber, Rainer	Fachhelfer Mechanik SEEWA
Kleineberg, Christoph	Administrator/Office Support
Klinge, Godeke	Krisenmanager

5 Besondere Aktivitäten

5.1 Einsatzmodul Einsatznachsorgeteam LV HBNI

Autor: Godeke Klinge, Stellvertretender Teamleiter und Psychosoziale Fachkraft

Das Einsatznachsorgeteam (ENT) des Landesverbandes Bremen, Niedersachsen (LV HBNI) wurde Ende 2006 ins Leben gerufen. Es ist eines von acht THW-ENT in Deutschland. Seine Aufgabe besteht darin, im Bedarfsfall allen MitarbeiterInnen des THWs vor, während und nach Dienstveranstaltungen bei potentiell belastenden Ereignissen eine psychosoziale Hilfestellung zu geben. Eine weitere Aufgabe besteht im präventiven Unterricht, der vor allem allen HelferInnenteilnehmern während der Grundausbildung angeboten wird. Aber auch ausgebildete Teileinheiten werden nach Anfrage in psychosozialen Fragestellungen geschult.



Godeke Klinge
stellv. Leiter ENT HBNI

Das ENT des LV HBNI besteht aus drei Psychosozialen Fachkräften und 16 sog. „Peers“ (THW-HelferInnen mit der Zweitfunktion „ENT-HelferIn“). Aus dem OV Lüneburg ist der stellvertretende Ortsbeauftragte Godeke Klinge seit Gründung des Teams als psychosoziale Fachkraft und stellvertretender

Teamleiter aktiv. Im Geschäftsführerbereich Buxtehude gibt es in zwei weiteren Ortsverbänden ENT-Peers, so dass die Einsatznachsorge in unserer Region gut aufgestellt ist.



Seit inzwischen zehn Jahren stehen die Mitglieder des Einsatznachsorgeteams nach belastenden Einsätzen zur Unterstützung bereit

Ende des Jahres 2016 wurde in Verden gemeinsam mit der Landesbeauftragten Sabine Lackner das zehnjährige Bestehen des ENT gefeiert. In dieser Zeit wurden über 800 HelferInnen in der Grundausbildung im Thema PSNV unterrichtet und ca. 140 HelferInnen erhielten nach belastenden Ereignissen psychosoziale Unterstützung einzeln oder in Gruppen.

Die seit 2011 bestehende Partnerschaft mit dem Kriseninterventions- und Nachsorgeteam des Luxemburger Zivilschutzes (GSP Luxembourg) konnte in einer weiteren gemeinsamen Fortbildungsveranstaltung gefestigt werden.

5.2 Projekt Bereitstellungsraum 500

Autoren: Alexander Bremer und Steffen Meincke

Für das Küchenteam des BR500 stand auch in 2016 wieder eine Großveranstaltung an: Das Bundesjugendlager (BuJuLa) in Neumünster stand auf dem Programm. Doch das einzige, was wir während des Lagers nicht gemacht haben, ist kochen. Offiziell heißt unsere Einsatzstelle „Versorgungsstelle Logistik-Verpflegung“ – und bei diesem Einsatz hatten wir uns mehr um die Logistik zu kümmern. So wurde beim Aufbau allerhand Verpflegung für auch kurzfristig angereiste HelferInnen organisiert. Am Anfahrtsort wurden die Lotsenstellen dauerhaft mit Getränken versorgt.



Alexander Bremer
BR500 (Logistik)

Außerdem beschäftigte uns die ganze Zeit über die Essensausgabe. Bereits beim Aufbau musste Essen für bis zu 140 THW-Kräfte ausgegeben werden. Während des BuJuLa waren es sogar mehr als 4.000 THW-Jugendliche, die an mehreren Ausgabestellen ihre Warmverpflegung erhielten. Außerdem musste die Getränkeausgabe besetzt und die Verteilung der Lunchpakete organisiert und durchgeführt werden. Und schließlich mussten regelmäßige Abstimmungen mit dem Caterer erfolgen, damit nicht zu viele oder gar zu wenige Essen zubereitet wurden.

Die Elektroplanung des Bundesjugendlagers wurde, wie schon 2010, durch die Kameraden der E-Gruppe aus dem Ortsverband Sarstedt erstellt. Wir Lüneburger unterstützen an zwei Wochenenden den Aufbau sowie in der darauffolgenden Woche den Abbau des Lagers. Außerdem überführten wir den bei uns unterstehenden 18-Tonnen-Anhänger des BR500 für die Zeit des Lagers nach Neumünster, da das auf ihm verlastete E-Gerät dort benötigt wurde.

5.3 THW-Sports-Team

Autor: Michael Bahr, THW-Sports-Team

Das „THW-Sports-Team“ ist die Bezeichnung, unter der Lüneburger HelferInnen in unterschiedlicher Besetzung bei diversen Ausdauersportveranstaltungen an den Start gehen. Was hat das mit dem THW zu tun? Eine ganze Menge: Im Team ein bestimmtes Ziel zu erreichen ist sowohl beim THW-Einsatz, als auch beim Sport wichtig, auch körperliche Fitness ist für beide Bereiche hilfreich. Ferner ist es auch ein Stück Öffentlichkeitsarbeit, wenn man mit „THW Lüneburg“ auf dem Trikot bei den gut besuchten Veranstaltungen über die Ziellinie kommt. Und letztlich macht es einfach Spaß, gemeinsam auch mal an seine körperlichen Grenzen zu gehen.

Bei folgenden Veranstaltungen war unser THW-Sports-Team 2016 dabei:



Run for Help - Zweimal THW: Rene Schmidt (2. v. l.) als Teilnehmer, Silvio Doebler (links) als Streckenposten

- Run for Help/Stadtlauf Lüneburg am 27.05.2016 (Michael Bahr, Sabine Dupont, Jörg Kohfeld, Rene Schmidt, Dirk Schröder)
- Vierlanden-Triathlon/Sprintdistanz am 05.06.2016 (Michael Bahr)
- ITU World Triathlon Hamburg/Sprintdistanz am 16.07.2016 (Carsten Alcaraz-Bracho, Ron Wülpern)
- Bibermann-Triathlon Bleckede/Sprintdistanz, 04.09.2016 (Michael Bahr, Ron Wülpern)



Steffen Meincke
BR500 (Elektro)



Michael Bahr
Sportskanone

6 Liegenschaft

Autor: Godeke Klinge, Stellv. Ortsbeauftragter

In unserer Liegenschaft wurde auch 2016 durch unsere Vermieterin, die „Bundesanstalt für Immobilienaufgaben“ (BImA) wieder einiges für die Sicherheit und Werterhaltung investiert.

Im Sommer wurde der letzte Teil unserer Umzäunung an der Längsseite des Grundstücks zur Bahnstrecke hin erneuert. Dabei wurden auch umfangreiche landschaftsgärtnerische Arbeiten vollzogen. Leider mussten wir uns dadurch auch von einigen schönen Bäumen auf unserem Gelände verabschieden, obwohl dies anders geplant war.

Der hintere Platz für die geplante Übungsecke wurde freigeräumt und gesäubert, hier konnte dann im Herbst als Außenlager ein Materialcontainer aufgestellt werden.

In Halle IV hatten wir zwei Teilflächen seit über zehn Jahren an den DRK-Ortsverein Lüneburg-Stadt vermietet. Dieser Mietvertrag wurde durch das DRK für Mitte 2017 gekündigt. Durch die Umdislozierung der Fachgruppe Ortung in unseren OV werden wir diese Flächen in Zukunft selbst nutzen können.

Weiterhin fand ein vorbereitendes Treffen mit der BImA, dem Staatlichen Baumanagement und dem THW statt, bei dem die Erneuerung der Regenwasserableitung besprochen wurde. Im Zuge der für 2017 geplanten Erneuerung der Verrohrung wurde auch angedacht, einen großen Teil der Fläche vor den Ausfahrten unserer vier Hallen durchgehend mit einem neuen Schwerlast-Pflaster zu belegen. Zurzeit werden die Kosten für diese Maßnahme ermittelt.

7 Öffentlichkeits- und Pressearbeit

Autor: Olaf Braasch, Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit

Gute Öffentlichkeitsarbeit ist stets sowohl nach innen, an die eigenen Kräfte, als auch nach außen, also an Dritte, gerichtet. Die Öffentlichkeitsarbeit nach innen beginnt mit der generell offenstehenden Bürotür. Der thematische Bogen spannt sich dann über stets zuverlässig und schnell beantwortete E-Mails aus dem eigenen Lager bis hin zu einem immer aktuell gehaltenen und umfassend informierenden Schwarzen Brett im Eingangsbereich. „Das hab ich nicht gewusst“, oder: „Das sagt einem ja keiner“, sind in unserem Ortsverband daher sehr selten vernommene Phrasen.

Öffentlichkeitsarbeit nach außen ist nicht nur der Zeitungsartikel oder das Hörfunk-Interview, sondern – auf den kleinsten Nenner gebracht – ein jedes als THW-Kraft erkennbares Auftreten in der Öffent-



Godeke Klinge
stellv. Ortsbeauftragter

lichkeit. Aus diesem Grund fährt z. B. der BÖ zum wöchentlichen Dienstabend (und als Minis-Betreuer ebenso jeden Sonnabendvormittag) in Einsatzkleidung auf seinem Fahrrad oder mit seinem blauen Dienst-Motorrad durch die stets gut besuchte Innenstadt. Gerade diese 1980er Geländemaschine der Marke Hercules sorgt immer wieder für spontane Gesprächsaufnahmen, sei es an roten Ampeln, Zapfsäulen oder Parkplätzen.

7.1 Das THW führt vor und lässt mitmachen

Bei der an Dritte gerichteten Öffentlichkeitsarbeit ist unser primäres Ziel gar nicht einmal auf direktem Weg neue Helferinnen und Helfer zu werben. Wir wollen vielmehr das THW, seine immerhin weltweiten Aufgaben und seine einmalige Organisationsstruktur als eine vom Ehrenamt getragene Bundesbehörde in den Köpfen der Bevölkerung verankern. Und diese Köpfe können gar nicht jung genug sein, begegnet man doch gerade bei Kindern dem allergrößten Interesse für alles Neue. Die große Hoffnung: Wenn man früh anfängt, „das THW“ publik zu machen, wird eines Tages hoffentlich das grottenfalsche aber leider immer wieder zu hörende „der THW“ aussterben – so schön es für manchen auch sein mag, dass man mit unserer blauen Technik männliche Brusthaare in Verbindung bringt ...



Aus diesem Grund boten wir auf Nachfrage im Verlauf des Jahres zwei Kindern an, ihre Geburtstage bei uns zu feiern. Außerdem besuchten uns im Januar und Mai Jugendgruppen aus der Umgebung. Dass bei solchen Veranstaltungen das Mitmachen, das wirkliche Begreifen von THW-Arbeit im handfesten Sinne des Wortes, an erster Stelle steht, versteht sich von selbst. Und das spricht sich herum; der von uns wie jedes Jahr im Juni über die Evangelische Familienbildungsstätte (Fabs) angebotene „Familienausflug zum THW“ war wieder schnell ausgebucht.

Um eben dieses Mitmachen ging es auch beim weltweiten Projekttag „Schau hin, mach mit!“ aller UNESCO-Projektschulen; das Lüneburger Gymnasium Wilhelm-Raabe-Schule lud u. a. auch uns zur Vermittlung von Rettungstechniken Verunfallter ein. Aber auch der vorgefahrene Gerätekraftwagen (GKW) und seine üppige Beladung fanden reges Interesse unter Schulpflichtigen wie Lehrkräften. Darüber hinaus pflegen sowohl die Jugend- als auch die Minigruppe einen guten und regen Kontakt zu den Jugend- und Kinderfeuerwehren unseres Landkreises. Diese Art der Öffentlichkeitsarbeit „von klein auf“ ist im traditionellen Feuerwehrland Niedersachsen von nicht zu unterschätzender Bedeutung.

Auch den aktiven Feuerwehrkräften bringen wir gerne unsere Aufgaben und Möglichkeiten nah. Bereits im Februar kamen wir der Einladung der Wittorfer Feuerwehr nach und klärten vor Ort über das

THW auf. Andersherum machten es die Kameraden der Boltersener Ortswehr, die Anfang Mai in die Dorette-von-Stern-Straße fuhren und sich in unseren Fahrzeughallen über das THW und seine Ausstattung umfassend informierten. Als im September die Samtgemeinde-Feuerwehr Ilmenau Besuch von ihren Partnerwehren aus Holland und Polen bekam, führten wir die internationale Delegation nur allzu gern durch Geschichte und Aufbau unserer Organisation sowie mit samt ihrem Simultanübersetzer durch die vier Lüneburger Fahrzeughallen.



Der Jugendspielmanszug Melbeck zeigt vollen Einsatz für den ersten Laternenumzug des THW im Hanseviertel (oben) und das THW setzt sich für Vielfalt ein beim Rainbowflash auf dem Marktplatz (rechts)



Im Zweijahresrhythmus findet der Lüneburger Stadtlauf „Run for help“ zugunsten der MS-Hilfe statt. Wie schon bei den vergangenen Läufen half wieder ein vielköpfiges THW-Team bei der Straßenspernung. Außerdem gingen unsere THW-Sportsteam-Läufer gut sichtbar auf der Strecke. Das tun sie auch jedes Jahr beim Bibermann-Triathlon im benachbarten Bleckede; unser stellvertretender Ortsbeauftragter übernimmt dann öffentlichkeitswirksam jedes Mal das Räumen der Fahrradstrecke mit seinem BMW-Dienst-Krad bevor die Sportler auf ihre Drahtesel steigen.

Am 17. Mai, dem 26sten Jahrestag der Streichung von Homosexualität aus dem Diagnoseschlüssel für Krankheiten der Weltgesundheitsorganisation (WHO), nahmen wir erstmals an der „Rainbowflash“ genannten Kundgebung gegen Homo-, Bi-, Trans- und Interphobie auf dem Marktplatz teil. An diesem Tag wollen Interessenverbände und Vereine auf die weltweite Diskriminierung und Bestrafung von Menschen hinweisen, die in ihrer sexuellen Orientierung oder Geschlechtsidentität von der Heteronormativität abweichen. Gern kamen wir der Einladung nach, um mit unserer Teilnahme ein deutliches Zeichen für ein vielfältiges, buntes und tolerantes Lüneburg zu setzen. Wir vom THW stehen zu einer offenen Gesellschaft und zur Menschenwürde eines jeden. In unseren zehn Leitsätzen, mit denen das Selbstverständnis der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk manifestiert wird, heißt es u.a.:

- Wir bekennen uns zur Demokratie und dulden keine Diskriminierung.

- Wir setzen uns für die Vielfalt unserer Gesellschaft auch im THW ein.

Darüber hinaus gehört das THW zu den Unterzeichnern der „Charta der Vielfalt“. Gemäß dieser Charta sollen alle THW-Angehörigen Wertschätzung erfahren – und zwar unabhängig von Geschlecht, Nationalität, ethnischer Herkunft, Religion oder Weltanschauung, Behinderung, Alter, sexueller Orientierung und Identität. Unser fünfköpfiges THW-Team erfuhr durch die Reden und in persönlichen Gesprächen viele bislang unbekannt Details zu Lebensumständen und Schicksalen, auch in anderen Ländern, von durch sexuelle Diskriminierung Betroffenen. Andererseits ernteten wir viel Anerkennung für unser Flaggezeigen gegen Diskriminierung von allem jenseits der heterosexuellen Norm. Als um 18 Uhr ein buntes Meer von Ballons mit angehängten Wunschkarten in die Luft stieg, waren auch eine Handvoll THW-Ballons dazwischen.

Knapp ein halbes Jahr später waren wir wieder auf dem Marktplatz. Am 30. Oktober, dem letzten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres, lud der Reservistenverband zum „Tag der Reservisten“. Neben den Soldaten präsentierten sich auch Feuerwehr, Polizei – und natürlich das THW. Das Wetter war sonnig, die Innenstadt zum Bersten voll. Wir bauten einen weithin sichtbaren Turm aus unserem Einsatz-Gerüst-System (EGS) vor das Rathaus. Unsere Helfer seilten sich den Nachmittag über publikumswirksam ab und zogen sich mit dem Rollgliss-Gerät wieder selbst hoch.

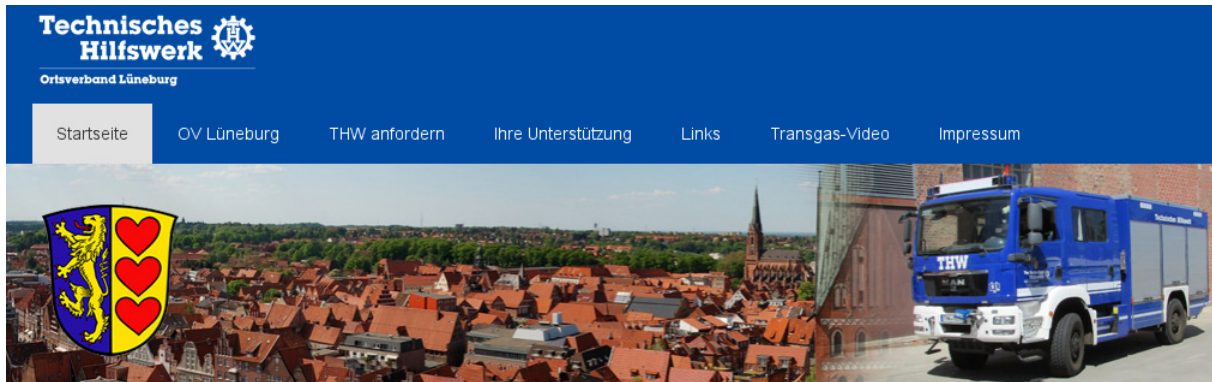
Am Abend des 12. November startete der von uns für die Kinder unseres Stadtteils aus der Taufe gehobene Laternenumzug. Der Lampion-Marsch zum THW-Gelände wurde überraschend stark von den Familien in unserer Nachbarschaft angenommen: Der begleitende Polizist schätzte die Menschentraube auf 300 Personen; unsere Schätzungen lagen mit „über 250“ etwas vorsichtiger. Vorneweg musizierte der Jugendspielmannszug der Gemeinde Melbeck, der auf unserem Hof noch ein Platzkonzert gab, während sich die Mitläufer dort mit (Kinder-)Punsch wärmen und mit Bratwürsten stärken konnten. Diese Veranstaltung wollen wir zukünftig als festen Programmpunkt verankern, um auch weiterhin und mit steigender Tendenz als Bestandteil des öffentlichen Lebens – vor allem in dem um uns herum auch noch weiter entstehenden Stadtteil – wahrgenommen zu werden.

Wie sehr uns das auf vielen Ebenen inzwischen schon gelungen ist, kann man z. B. daran erkennen, dass neben den vielen Einladungen zu Neujahrsempfängen und Jahreshauptversammlungen der Feuerwehren und Hilfsorganisationen in Stadt und Kreis in diesem Jahr sich auch erstmals eine Einladung zum Epiphanias-Empfang der Kirchenkreise Lüneburg und Bleckede in der Post fand.

Unser eigener Neujahrsempfang, traditionell am zweiten Februarwochenende begangen, war dieses Jahr zum letzten Mal ein solcher. Da sich zum Jahresanfang sehr viele Termine bündeln und zum Teil auch überschneiden, werden wir ab dem nächsten Jahr in den Sommer ausweichen und unsere Veranstaltung entsprechend umbenennen. Obwohl wir über die Jahre eine stetig wachsende Gästezahl

aus Politik, Verwaltung und den anderen BOS-Bereichen verbuchen konnten, versprechen wir uns eine terminliche Entzerrung für alle Beteiligten. Und im Sommer können wir den Großen Bahnhof dann „zu Hause“ in einer unserer vier (ungeheizten) Hallen stattfinden lassen, was auch logistisch viele Vorteile bringt.

7.2 Homepage, facebook, Twitter: Wir sind online



An erster Stelle ist bezüglich des World Wide Web natürlich unsere Internetpräsenz thw-lueneburg.de zu nennen. Sie ist unsere offizielle Visitenkarte in der kunterbunten Online-Welt und wird vom BÖ mit Inhalten gefüttert. Hinter ihm arbeitet ein kleines, fachkundiges Team, das den technischen Rahmen für sein Engagement erstellt. Die veröffentlichten Meldungen sprudeln nur so aus dem OV-Leben heraus: Viele unserer HelferInnen engagieren sich auch außerhalb des OV-eigenen Tagesgeschäftes, bringen sich auf weiteren THW-Ebenen wie z. B. im Einsatznachsorgeteam (ENT), im Projekt Bereitstellungsraum 500 (BR500), beim High-Capacity-Pumping-Modul des Landesverbandes (HCP) oder in der Auslandshilfe wie der Schnell-Einsatz-Einheit-Wasser-Ausland (SEWA) ein. Aber nicht nur unsere Aktiven sind umtriebiger, auch die Junghelfer und die Minis bauen/erleben/machen immer wieder spannende Sachen, über die zu berichten lohnt. Da viele Ereignisse zeitlich nah beieinander liegen, müssen die Informationen dann bewusst zwischen Homepage, den drei facebook-Profilen und externen Informationsanbietern (wie z. B. florian-zusa.de) gestreut werden.

7.2.1 www.thw-lueneburg.de

Lfd. Nr.	Datum	Titel
1.	16.01.2016	Der Dienstbetrieb 2016 ist eröffnet, die Minis machen den Anfang
2.	06.02.2016	Ortsverband trauert um Ulrich Haase
3.	14.02.2016	Großer Neujahrsempfang mit vielen Gästen
4.	08.03.2016	Abnahme der Leistungszeichen der THW-Jugend in Lüneburg
5.	13.04.2016	Löschen von Bränden: Bergungsgruppe von Feuerwehkräften weitergebildet
6.	18.04.2016	Oldtimertreffen in Ellringen: blauer Strom für Cola, Kaffee, Eis und Wurst
7.	24.04.2016	Schau hin, misch Dich ein: THW Lüneburg beim UNESCO-Projekttag an der Wilhelm-Raabe-Schule
8.	15.05.2016	Neuzugang in unserer Garage: eine rote Giraffe
9.	17.05.2016	Rainbowflash 2016: Lüneburger THW steht zu menschlicher Vielfalt und offener Gesellschaft
10.	29.05.2016	Abberufen und berufen: neue Führungskräfte im Lüneburger Ortsverband
11.	31.05.2016	„Run for Help“ zu Gunsten MS-Kranker: Lüneburger THW-Kräfte sichern die Strecke, sechsköpfiges Sports-Team läuft mit
12.	15.06.2016	Unsere Minis beim Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehren
13.	20.06.2016	Fortbildung in Hildesheim für Trinkwasserexperten der THW-Auslandshilfe

Lfd. Nr.	Datum	Titel
14.	10.07.2016	Sommerprogramm für Ortsjugend mit Besuch des Hannoveraner Zoos gestartet
15.	08.08.2016	Bundesjugendlager des THW: altes Blech für junge Herzen
16.	01.09.2016	Huberts Premiere: als nächtlicher Streckenposten beim 24-Stunden-Rollerrennen in Hanstedt II
17.	18.09.2016	Internationale Feuerwehr-Delegation machte Station beim THW
18.	24.10.2016	Alle drei Lüneburger Helferanwärter bestehen Grundausbildung in Rotenburg
19.	31.10.2016	Stromexperten des THW kamen hoch hinaus
20.	13.11.2016	Laterne, Laterne, Sonne, Mond und ... THW?
21.	08.12.2016	Zehn Jahre Einsatznachsorge im THW-Landesverband Bremen, Niedersachsen
22.	24.12.2016	Grußwort des Ortsbeauftragten zu Weihnachten und zum Jahreswechsel

7.2.2 Twitter

Sämtliche HP-Artikel werden automatisch auch getwittert. 194 sogenannter Follower konnten wir mit Stand 31.12.2016 verzeichnen. Im abgelaufenen Jahr sind demnach vier Abo-Leser dazugekommen.

7.2.3 facebook

Was es gesellschaftlich bringt, wenn alle permanent von allen alles erfahren können/müssen/dürfen/sollen/wollen und darüber auch noch den Daumen zu heben oder senken haben, bleibt abzuwarten. Fest steht, dass wir über diese Plattform einen weit größeren Nutzerkreis schneller erreichen als auf anderen Wegen.

Die facebook-Seite des Ortsverbandes wird von einem Administratorenteam aus der Ortsverband betreut. Im öffentlich zugänglichen Teil können also mehrere OV-Funktionäre Meldungen posten und Bilder hochladen. Neben den umfangreicheren HP-Meldungen mit mehr Hintergrundinfos und Detailwissen geht es bei den facebook-Neuigkeiten um die schnelle Info ohne Schnörkel. Daneben werden aber auch sämtliche Homepage-Meldungen auf facebook angezeigt und verlinkt.

Es gibt noch weitere Sparten unseres Ortsverbandes, die eine facebook-Seite angelegt haben:

Facebook-Seite	Likes (31.12.2016)	Veränderung 2016	Kommentar
THW-OV Lüneburg	909	+ 52	konstantes Wachstum
THW-Jugend Lüneburg	677	+ 75	konstantes Wachstum
Lüneburger THW-Minis	184	+ 50	konstantes Wachstum
Fachberater Henk	239	- 7	
THW-Sports-Team Lüneburg	90	+ 7	keine neuen Posts in 2016

Die Seiten des Sports-Team und von Fachberater Henk leiden unter der nur sporadisch bzw. gar nicht vorhandenen Bedienung mit Inhalten. Auch die Seite des Ortsverbandes könnte mehr Facebook-spezifische Beiträge vertragen. Die Jugendgruppe richtete im Lauf des Jahres außerdem einen Instagram-Auftritt ein. Am 31.12.2016 folgten dort unseren Junghelfern bereits 124 Abonnenten. Für den Ortsverband besteht ein solches Konto bisher nicht. Auch hier würde sich aber die Herausforderung stellen, ständig Inhalte zu generieren. Dazu wäre allerdings die Unterstützung der Mitglieder notwendig.

7.3 37 Mal in den Printmedien

Veröffentlichungen Printmedien

Lfd. Nr.	Datum	Titel (Quelle)
1.		Das tat richtig gut! – Abschlussveranstaltung der Förderinitiative DAS TUT GUT. (Kundenmagazin der Sparkasse, 01/16, S. 5, Foto)
2.	02.02.2016	Empfang beim THW (LZ, S.3)
3.	16.02.2016	Sie helfen im Fall der Fälle – Technisches Hilfswerk Lüneburg zieht Bilanz (LZ, S.4)
4.	06.02.2016	Feilschen um Übungsplatz – Stadt und Kreis wollen Flächen als Gewerbefläche nutzen, Bundeswehr wehrt sich (LZ, S. 7)
5.	März 2016	Der gemeinnützige König – Dirk Ahrens ist Lüneburgs 13. Schwuler Heidekönig (Stadtlichter, S. 6ff, Foto)
6.	15.03.2016	Mit Legosteinen zum Erfolg (LZ, S. 6, Foto)
7.	08.04.2016	Westerzellern vorn – Feuerwehrmarsch rund um Gut Brockwinkel (LZ, S.8)
8.	April 2016	33. Marsch rund um Gut Brockwinkel (Gellersen heute und morgen – Nachrichten aus der Samtgemeinde, S. 14)
9.		Ausgebildet für kommende Herausforderungen; Stellungnahme Uwe Ratz/OLUE (THW-Jahresbericht 2015, S. 32f, Foto)
10.	18.05.2016	Anderssein ist ganz normal – hunderte Luftballons als Zeichen für Toleranz (LZ, S. 5, Foto)
11.	21.05.2016	Leute, Leute: Rainer Gruber (LZ, Foto)
12.	27.05.2016	Diskussion über den Brandschutz (LZ, S. 7)
13.	30.05.2016	Für die Katastrophe gerüstet – ehrenamtliche Einsatzkräfte vom Lüneburger DRK-Kreisverband demonstrieren ihr Leistungsspektrum (LZ, S.7)
14.	11.06.2016	40 Jahre Elbe-Seiten-Kanal: „Niemals, das kann nicht sein“ – Kanal bricht bei Nutzfelde; Katastrophe wenige Wochen nach Eröffnung (LZ, S. 15)
15.	16.07.2016	Der Tag, an dem der Elbe-Seitenkanal brach – Katastrophe jährt sich am Montag zum 40. Mal; der Lüneburger Dr. Gerhard Scharf war Augenzeuge und erinnert sich (LP, S. 3)
16.	28.07.2016	Aktionen für Toleranz – Stadtjugendring und seine Partner planen neue Veranstaltungen (LZ, S. 6, im Text bleiben wir unerwähnt, aber auf dem Foto steht der MLW)
17.	Oktober 16	Lüneburger Wunschsonntag (Stadtlichter, S. 28)
18.	11.08.2016	Hightech-Wunschtraum „Rosi“ begeistert – Freiwillige Feuerwehr Adendorf lädt am 13. August zum Sommerfest ein (LZ, S. 9, im Text bleiben wir unerwähnt, aber eines der Fotos zeigt unsere B2-Helfer an der Sauerstoffpflanze mit hinreißend falscher Feuerwehr-Bildunterschrift)
19.	25.08.2016	Erster Kreisrat lehnt das Hamstern ab – Jürgen Krumböhrer zur Vorstellung des Zivilschutzkonzeptes; Kreis sei gut aufgestellt (LZ, S. 7)
20.	22.10.2016	Eine neue Generation – Fabian Gruner ist einer der jüngsten Reservisten der Kreisgruppe; Infotag auf dem Marktplatz (LZ, S. 11)
21.	26.10.2016	Verkaufsoffener Sonntag in Lüneburg: Auf zum „Lüneburger Wunschsonntag“! – beim letzten verkaufsoffenen Sonntag in diesem Jahr ist vorwinterliches Shoppen und Genießen angesagt (LP, S. 10)
22.	28.10.2016	„Lüneburger Wunschsonntag“ – mehr als 400 Einzelhändler laden am 30. Oktober zum vorwinterlichen Einkaufsbummel ein (LZ, S. 11)
23.	29.10.2016	Leute, Leute: Andreas Kläs (LZ, S. 14)
24.	31.10.2016	Gute Geschäfte am Sonntag (LZ, S.1)
25.	31.10.2016	Shoppen bei bestem Herbstwetter – verkaufsoffener Sonntag und Aktionen locken in die Innenstadt; Händler zufrieden (LZ, S. 4)
26.	03.11.2016	Übungen in luftiger Höhe – THW-Experten proben den Ernstfall (LZ, S. 6, Foto)
27.	08.11.2016	Lokales/LG in Kürze: Laternenumzug durch das Hanseviertel (LZ, S. 6)
28.	09.11.2016	Wohin? Laternenumzüge im Landkreis (LP, S. 9)
29.	30.11.2016	Benefiz beats! Mega-Party in der Garage – „Junge Lüneburger“ laden am Sonnabend zum Feiern für den guten Zweck ein (LP, S. 18)
30.	07.12.2016	Tolle Party, tolles Ergebnis – Junge Lüneburger feiern „Benefiz Beats“ und spenden 5.000 Euro für Kinder (LP, S. 12)
31.	07.12.2016	Ohne sie wäre unsere Gesellschaft ärmer – Oberbürgermeister Ulrich Mägde zeichnet mit den Bürgermeister*innen 65 Lüneburger für ehrenamtliche Tätigkeit aus (LZ, S. 5, Foto)
32.	14.12.2016	Sie setzen sich für andere ein – ein Dankeschön für großartige Arbeit: Stadt Lüneburg zeichnet 65 Ehrenamtliche aus (LP, S. 3, Foto)

LZ = Landeszeitung; LP = Lünepost

Der Zusatz „mit Foto“ bezieht sich ausschließlich auf eine Abbildung von unseren Lüneburger THW-Kräften oder -Fahrzeugen

7.4 Internetmeldungen Dritter

7.4.1 ... bei übergeordneten THW-Stellen

Lfd. Nr.	Datum	Titel
1.	13.02.2016	Großer Neujahrsempfang beim THW in Lüneburg
2.	09.03.2016	Abnahme der Leistungsabzeichen in Lüneburg
3.	10.04.2016	Löschen von Bränden: Bergungsgruppe von Feuerwehrkräften weitergebildet
4.	17.05.2016	Rainbowflash 2016

7.4.2 ... bei anderen Onlinediensten

Das Bürgerradio Radio ZuSa sendet regelmäßig eine feuerwehrspezifische Sendung namens **Florian ZuSa**. Florian ZuSa betreibt über das Internet auch einen gleichnamigen Nachrichtendienst. Die aktuellen Meldungen können auf der Homepage eingesehen werden, zusätzlich gehen den Abonnenten einmal wöchentlich alle Meldungen zu. Von April bis zum Jahresende veröffentlichte der BÖ als Florian-ZuSa-Mitarbeiter dort 23 Meldungen. Sie sind inhaltlich zum Teil (aber nicht immer) deckungsgleich mit unseren jeweiligen HP-Meldungen, jedoch ggf. etwas umformuliert oder nur Teilaspekte beleuchtend. Maximal drei Bilder können pro Artikel zur Visualisierung eingestellt werden, das Kontingent wurde bislang jedes Mal voll ausgeschöpft.

Veröffentlichungen Florian-ZuSa		
Lfd. Nr.	Datum	Titel
1.	14.02.2016	Neujahrsempfang beim THW Lüneburg mit vielen Gästen
2.	11.03.2016	Lüneburger THW-Minis zu Gast bei der Polizei
3.	08.03.2016	THW-Jugend: Prüfungen zu den Leistungsabzeichen fanden in Lüneburg statt
4.	17.04.2016	Oldtimertreffen in Ellringen: blauer Strom für Cola, Kaffee, Eis und Wurst
5.	24.04.2016	Schau hin, misch Dich ein: THW Lüneburg beim UNESCO-Projekttag an der Wilhelm-Raabe-Schule
6.	15.05.2016	Lichtgiraffe beim Lüneburger THW
7.	18.05.2016	Rainbowflash 2016: Lüneburger THW steht zu menschlicher Vielfalt und offener Gesellschaft
8.	29.05.2016	Abberufen und berufen: neue Führungskräfte im Lüneburger Ortsverband
9.	31.05.2016	„Run for Help“ zu Gunsten MS-Kranker: Lüneburger THW-Kräfte sichern die Strecke, sechsköpfiges Sportsteam läuft mit
10.	19.06.2016	Lüneburger THW-Minis beim Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehren
11.	19.06.2016	Zwei Lüneburger THW-Kräfte bilden sich in Hildesheim für Auslandseinsätze fort
12.	10.07.2016	Sommerprogramm für Ortsjugend mit Besuch des Hannoveraner Zoos gestartet
13.	07.08.2016	Bundesjugendlager des THW: altes Blech für junge Herzen
14.	17.08.2016	Melbeck im August: Früh übt sich, was ein echter THW-Camper werden will
15.	18.09.2016	Internationale Feuerwehr-Delegation machte Station beim THW
16.	23.10.2016	Alle Lüneburger Helferanhänger absolvieren Grundausbildungsprüfung in Rotenburg
17.	30.10.2016	Electric Saturday beim THW in Lüneburg
18.	13.11.2016	Laterne, Laterne, Sonne, Mond und ... THW?

Mit dem **Salzsau-Panorama.de** ist 2015 ein regionaler Online-Dienst auf uns aufmerksam geworden. Die Salzsau-Redaktion pickt sich nach Rücksprache mit dem BÖ selbständig Meldungen und Bilder von unserer HP heraus. In diesem Jahr waren wir allerdings nur mit einer einzigen Meldung dort vertreten.

Veröffentlichungen Salzsau-Panorama

Lfd. Nr.	Datum	Titel
1.	25.04.2016	Das Lüneburger THW beim UNESCO-Projekttag der Wilhelm-Raabe-Schule – schau hin, misch Dich ein: Thementag an Gymnasium

7.4.3 Wir auf weiteren Web-Präsenzen

Veröffentlichungen Florian-ZuSa

Lfd. Nr.	Datum	Titel
1.	14.02.2016	Mitschnitt: Florian ZuSa, die Feuerwehrendung auf Radio ZuSa: Neujahrsempfang beim THW Lüneburg mit vielen Gästen; sämtliche Wortbeiträge als Audio-Datei online gestellt und mit unserer Meldung zur Veranstaltung verknüpft
2.	27.09.2016	bebildeter Artikel: Newsletter von Hiltrut Lotze, MdB (SPD): Umfangreicher Beitrag zum Gespräch mit OB Ingo Perkun im Zuge der Blaulichtkonferenz der SPD-Bundestagsfraktion
3.	27.09.2016	bebildeter Artikel: Newsletter von Dr. Julia Verlinden, MdB (die Grünen): „Verlinden trifft THW“ zum jährlichen Aktionstag „MdB trifft THW“
4.	30.09.2016	bebildeter Artikel: Newsletter „Berlin aktuell – Eckhard Pols“, MdB (CDU): „MdB trifft THW – Vielfalt im Einsatz“
5.	30.10.2016	Video-Sequenz: LZ-facebook, das fb-Profil der Landeszeitung, stellte ein halbminütiges Video online: Vorführungen des THW am Tag der Reservisten/Marktplatz; Leon zieht sich mit dem Rollgliss-Gerät am EGS-Turm hoch.
6.	03.10.2016	Video-Sequenz: das oben genannte halbminütige LZ-Video vom Tag der Reservisten auf dem Marktplatz mit Bergungshelfer Leon in der Rollgliss-Windel am EGS-Turm wurde auch auf dem LZ-eigenen Videokanal „LZ play“ veröffentlicht.

7.5 Sonstiges

Im Herbst veröffentlichte die Bundesregierung eine Anzeigenkampagne in verschiedenen auflagenstarken Zeitschriften sowie auf vielen Plakatwänden zur Integration von Flüchtlingen mit dem Motto: „Deutschland kann das“. Ein THW-Motiv war auch darunter: „Volker Patzwaldt bildet im OV Viernheim den syrischen Flüchtling Abdul Amir zum ehrenamtlichen Katastrophenhelfer aus. Amir möchte später sein erlerntes Können für den Aufbau Syriens nutzen.“ Ein solches Großplakat klebte für mindestens zwei Wochen an der OV-seitigen Unterführung am Bahnhof. Weitere Standorte innerhalb Lüneburgs wurden uns nicht zugetragen, sind aber deshalb nicht auszuschließen.

Und natürlich hält ein Copyshop in der Innenstadt uns immer noch die Treue. Allerdings ist der Teebecher mit unserem „seit 1952“-Logo von seinem bisherigen Platz im Schaufenster in die Auslage auf einem Innenregal gewandert, schön in Augenhöhe. Aufgrund seiner klaren graphischen Gliederung und plakativen Kolorierung hebt sich der dort mittig platzierte Prachtbecher nahezu leuchtturmhaft von seinen Regal-Mitinsassen, den Fototassen-Beispielen mit Sonnenuntergangs-Urlaubskitsch zur linken oder den Haustier-tollt-im-Garten-Abbildungen (wobei aufgrund der verwackelten Fotovorlage dessen zottiges Fell mit dem strohigen Rasen verschmilzt) rechts wohltuend ab.

7.6 Ausblick

Wir wollen unsere Homepage nicht nur wie gewohnt aktuell halten, sondern auch um ein paar wissenswerte Unterpunkte erweitern. Nicht eben wenige HelferInnen unseres OV engagieren sich auch außerhalb unseres Ortsverbandes im THW. Mit einem Untermenü zum ENT (Einsatznachsorge-

team) haben wir den zusätzlich anfallenden landesweiten Diensten unseres stellvertretenden Ortsbeauftragten bereits Rechnung getragen. Aber auch das BR500-Engagement in den Bereichen Küchenleitung und Elektroversorgung des Verpflegungsbereichs sollen ebenso personifiziert veröffentlicht werden wie unsere Auslandskräfte für Logistik/Administration, für Trinkwasseraufbereitung (SEEWA Mitte) und die Großpumpen des HCP-Moduls auf Landesverbandsebene.

Darüber hinaus wird im Januar die Stationierung der Fachgruppe Ortung in unserem Ortsverband mit Sicherheit Medien und Öffentlichkeit interessieren, auch wenn es sich zunächst nur um einen teilbeladenen Pritschen-LKW ohne Fachpersonal handelt. Denn zunächst müssen die Ortungskräfte gefunden und ausgebildet werden. Bis zur Meldung „Ortung ist einsatzbereit“ wird man also noch öfters über den Stand der Dinge berichten können. Und sollten unsere zukünftigen Ortungskräfte im Mai 2017 zur Großübung DAN-GER nach Tinglev/Dänemark mit eingeladen werden, werden sie einen Fahrer sowohl mit dem für ihren MLW nötigen Führerschein als auch der unumgänglichen THW-Fahrerlaubnis benötigen – der BÖ stünde zufällig bereit, zwei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen.

Auch schlummern in vielen unserer Helferinnen und Helfer spannende THW-Geschichten, die erzählt werden wollen. Da gibt es runde Jubiläen, Benennungen in wissenschaftliche Forschungsbeiräte u.v.a. Mehr dazu bestimmt demnächst in der Lokalpresse und natürlich auf thw-lueneburg.de.

Schließlich werden auch unsere Jüngsten, die Minis, im nächsten Jahr wohl einigen berichtenswerten Staub aufwirbeln: Erstmals in der Geschichte aller Minigruppen wird im Sommer bei uns ein Leistungsabzeichen, das Technikwiesel, abgenommen. Es wurde von unseren drei Minigruppen-Betreuern analog zu den Leistungsabzeichen der THW-Jugend und dem Brandfloh der Kinderfeuerwehren ausklabüstert. Mehr zu diesem Projekt ist unter dem Minigruppen-Kapitel nachzulesen.

8 THW-Jugend Lüneburg

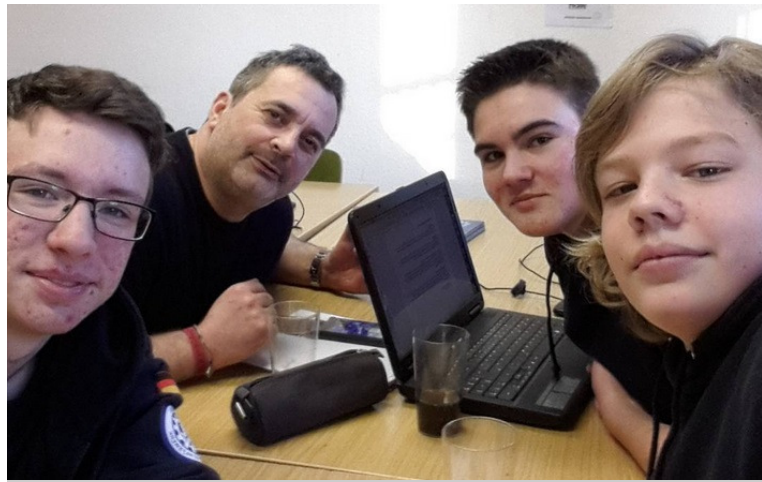
8.1 Jugendgruppe

**Autoren: Florian Kirchner, Malte Bahr, Till Behm, Junghelfer
Jörg Kohfeld, Ortsjugendbeauftragter**

Zeltlager, Ausflüge und interessante Jugenddienste: Das Jahr 2016 war für die Jugendgruppe ein ereignisreiches Jahr mit vielen Aktivitäten. Die Jugendgruppe trifft sich jeden Donnerstag von 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr im Ortsverband zum Gruppendienst. Hierbei liegen die Schwerpunkte auf der technischen Ausbildung der Jugendlichen und der Vorbereitung auf die Zeit im aktiven Dienst. Zurzeit haben wir 33 Jugendliche in der Gruppe. Aus der Minigruppe haben wir einen Junghelfer übernommen, durch einen Umzug nach Lüneburg haben wir einen weiteren Junghelfer aus einem anderen Ortsverband übernommen. Neu in die Jugendgruppe sind weitere sechs Jugendliche eingetreten, so dass die Gruppe insgesamt um acht Jugendliche gewachsen ist. Das Durchschnittsalter in der Gruppe liegt bei

12,6 Jahren (Stand 31.12.2016) und ist, bedingt durch die Übernahme der Kinder aus der Minigruppe, in den Jahren 2015 und 2016 niedrig. Für die Jugenddienste wird die große Gruppe in drei kleinere Gruppen aufgeteilt. In jeder Gruppe ist ein ausgebildeter, erfahrener, erwachsener Helfer für die Ausbildung der Jugendlichen zuständig. Seit Sommer 2016 ist unser ehemaliger Junghelfer und designierter Gruppenführer unserer zukünftigen Fachgruppe Ortung, Marvin Bahr, wieder aktiv an der Ausbildung der Junghelfer beteiligt. Ebenso unterstützen mich die Helfer Dennis Schwien und Jan Schmidt aus der 1. Bergungsgruppe regelmäßig bei den Jugenddiensten oder stehen für Jugendfreizeiten zur Verfügung.

Anfang des Jahres stand die Vorbereitung auf die Prüfung zum Leistungsabzeichen auf dem Dienstplan. Dazu gehört für die Junghelfer der Stufe Silber auch eine Ausbildung in Erster Hilfe, an der im Februar fünf Jugendliche teilnahmen. Die Prüfung der Leistungsabzeichen wurde am ersten März-Wochenende bei uns im Ortsverband durchgeführt. Teilgenommen



Florian Kirchner, Jörg Kohfeld, Malte Bahr, Till Behm
Autorenteam Jugendgruppe

haben die Junghelfer aus den Ortsverbänden Lüchow-Dannenberg, Stelle-Winsen, Rotenburg und Lüneburg. Mit Philipp Eisheuer, Marius Behr, Florian Kirchner, Paul Hagner, Niels Päper, Linus Schacht-schneider und Jan-Philipp Gelszat wurden sieben unserer Jugendlichen in der Stufe Bronze und vier weitere (Rene Schmidt, Malte Bahr, Andre Matzke und Florian Ueberschaer) in der Stufe Silber geprüft. Durch die intensive Vorbereitung bestanden die Junghelfer und können nun das Erreichen der nächsten Stufe kaum abwarten. Das Ziel vieler unserer Junghelfer ist das Erreichen der Stufe Gold-Kombi mit dem ein nahtloser Übergang – mit Erreichen der Volljährigkeit – in den aktiven Dienst möglich ist.

Neben der technischen Ausbildung gibt es im Laufe eines Jahres viele Veranstaltungen wie Zeltlager, Fahrten, Spiel- und Spaßveranstaltungen, wie z. B. die „Jagd auf Mr. X“, an der wir am 23.04. teilnahmen. Zusammen mit den großen Kindern aus unserer Minigruppe fuhren wir mit der Bahn nach Hannover und haben an der von der Landesjugend Bremen/Niedersachsen ausgearbeiteten Veranstaltung teilgenommen. Aufgabe war es, einen Mr. X in Hannover mit öffentlichen Verkehrsmitteln zu jagen und zu stellen. Zum Abschluss gab es eine große Veranstaltung in der LB-Dienststelle des Landes-

verbandes Bremen, Niedersachsen.

Pfingsten stand für uns das nächste große Ereignis auf dem Programm. Der Ortsverband Lüchow-Dannenberg hatte für die Bezirksjugend das Pfingstlager ausgearbeitet. Von Samstag bis Montag schlugen wir auf dem Gelände des OV Lüchow-Dannenberg unsere Zelte auf und erlebten zusammen mit den Ortsjugenden aus Stelle-Winsen, Rotenburg und Lüchow-Dannenberg ein spannendes Wochenende. Neben einer Stadtrallye durch Lüchow gab es am Pfingstsonntag eine spannende Übung am Arendsee in Sachsen-Anhalt.

Kurz vor den Sommerferien wurde das Zeltlager der Jugendfeuerwehren aus der Samtgemeinde Scharnebeck durchgeführt. Dieses fand in Rullstorf vom 17. bis 19.06. statt. Neben einem Nachtmarsch am Freitag und einem Orientierungsmarsch am Sonntag, wurden am Samstag das beliebte Breakball-Turnier und die Lagerolympiade durchgeführt. Jede Gruppe hatte eine Wettkampfgruppe und eine Station für die Lagerolympiade zu stellen. An diesem Zeltlager nehmen wir immer wieder gerne teil.



Bei der Abnahme des Leistungsabzeichens erwarten die Jugendlichen anspruchsvolle Aufgaben aus dem THW-Alltag: Anwendung von Stichen und Bunden (links) und Aufbau einer Stromversorgung (rechts)

Da das Bundesjugendlager außerhalb der niedersächsischen Schulferien stattfand, haben wir unser eigenes Sommerlager mit der Jugendgruppe aus Rotenburg verbracht. Dieses fand vom 26.06. bis 03.07. in Behrendorf an der Ostsee auf dem Zeltplatz der TSG Bergedorf statt. Wir fuhren nach Weißenhäuser Strand zum Schwimmen, haben einen Tag im Hansa Park verbracht und waren in Burg auf Fehmarn. Auch haben wir das Marineehrenmal in Laboe besucht und waren mit einigen Kanus auf der Ostsee unterwegs. Der Zeltplatz in Behrendorf hat bereits Zelte, die für die Saison aufgebaut werden und von Jugendgruppen genutzt werden können. Uns gefällt der Platz mit eigenem Zugang zum Ostseestrand sehr gut und wir planen hier weitere Lager durchzuführen.

Das Bundesjugendlager der THW-Jugend findet alle zwei Jahre (ab 2016 nur noch alle drei Jahre) statt und wird immer so gelegt, dass möglichst viele Junghelfer die Möglichkeit haben, daran teilzuneh-

men. Leider war es, auch wenn es für uns in nur 1,5 Stunden Fahrzeit zu erreichen war, außerhalb unserer Sommerferien, sodass wir nur das Wochenende vom 05. bis 07.08. daran teilnehmen konnten. Zwei unserer Junghelfer nutzten die Gelegenheit und nahmen an der Prüfung zum Leistungsabzeichen teil. Florian Perkun erreichte hier das Leistungsabzeichen in der Stufe Bronze.

Im Frühling 2016 überlegten sich die Betreuer von Mini- und Jugendgruppe ein kleines Ferienprogramm. An drei Wochenenden in den Sommerferien bereiteten wir jeweils einen Tagesausflug für die Junghelfer vor. Wir haben die Karl-May-Festspiele in Bad Segeberg besucht, waren im Phaeno in Wolfsburg und im Hannoveraner Zoo.

Zum Ende des Sommers haben wir uns zusammen mit der Minigruppe noch einmal Richtung Ostsee auf dem Weg gemacht und ein tolles Wochenende in Behrendorf verbracht. Auch wenn es schon September war, nachts schon etwas kälter wurde und die Ostsee nicht mehr ganz die super Badetemperatur hatte, trauten wir uns noch ins Wasser oder sind mit den Kanus oder dem großen Tretboot unterwegs gewesen. Es war nicht nur für die Kinder ein absolutes Highlight und ein toller Abschluss der Sommerveranstaltungen.

Im Oktober trieb es uns wieder in den Heide-Park zur Halloween-Night. Eine Veranstaltung, an der wir auch in jedem Jahr teilnehmen und die uns großen Spaß macht. Einige Junghelfer kommen verkleidet und geschminkt zu der schaurigen Veranstaltung, die mit einer anschließenden Übernachtung im Ortsverband endet.

Dieses Jahr haben wir am 03. und 04.12.2016 am „Lüneburger Open-Air-Weihnachtskino“ der Stadtmarketing Lüneburg GmbH teilgenommen. Neben den Open-Air-Filmvorführungen gab es ein Rahmenprogramm, bei dem wir mit Kindern kleinen weihnachtlichen Baumschmuck aus Holz mit Laubsägen bastelten. Für uns eine Veranstaltung, die parallel zum Lüneburger Weihnachtsmarkt stattfand und sehr öffentlichkeitswirksam war.

Wir nahmen im Laufe des Jahres an verschiedenen Orientierungsmärschen der Feuerwehren teil. Im März am Tagesmarsch in Reppenstedt sowie im November am dortigen Nachtmarsch. Wir haben im Juni den O-Marsch der Feuerwehr Wendhausen mit einer Stationsaufgabe unterstützt und nahmen gleichzeitig auch mit einer Gruppe daran teil.

Anfang des Jahres hatten wir eine Kindergruppe aus Marschacht bei uns zu Gast. Die Gruppe hat sich über das THW informiert und an einzelnen Stationen durften die Kinder auch einiges selber ausprobieren. Im Dezember besuchte uns dann die Jugendfeuerwehr aus Melbeck und informierte sich ebenfalls über die Aufgaben und Ausstattung des THWs.

Die sogenannten Ludwigsteiner Tage sind eine Fortbildung der Landesjugend Bremen/Niedersachsen

und finden jährlich statt. Dieses Jahr war die Fortbildung vom 21. bis zum 23.10. an der THW-Bundeschule in Hoya. Diese Fortbildung ist nicht nur für Jugendbetreuer, sondern insbesondere für die Jugendlichen gedacht. Es gab Seminare zu den Themen Medienkompetenz, Ich bin Ich, Vereinsführung und Einsatzgerüstsystem (EGS) für Profis. Unser Junghelfer Till Behm nahm am Seminar Medienkompetenz und Florian Kirchner am Seminar EGS für Profis teil. Unsere Betreuerin der Minigruppe hat ebenfalls am Seminar Medienkompetenz teilgenommen und ich habe mich mit der Vereinsführung auseinandergesetzt.

Wie das Jahr zuvor haben wir dieses Jahr unsere Weihnachtsfeier im Aqua Mundo im Center Park Bispingen verbracht. Anschließend gab es ein „All-you-can-eat“-Essen.

Auch für 2017 steht wieder viel auf dem Programm. Es wird eine Prüfung zum Leistungsabzeichen, diesmal im OV Lüchow-Dannenberg, geben, wir wollen ein Pfingstlager durchführen, an der Ideen-Expo in Hannover teilnehmen und ein Sommerlager in den Ferien durchführen. Viele Veranstaltungen, die uns und unseren Jugendlichen wieder viel Spaß bereiten werden.

8.2 Minigruppe

Autorin: Stefanie Perkun, Jugendbetreuerin Minigruppe

Jeden Sonnabendvormittag von 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr gellen Kinderstimmen durch unsere Unterkunft, dann hat unsere Minigruppe Dienst. Mit dieser Regelmäßigkeit wollen wir in den Kleinen das THW als wöchentliche Veranstaltung verankern. Denn neben dem Spaß in einer Gruppe Gleichgesinnter, teamorientierten Spielen und Vermittlung von THW-spezifischen Fertigkeiten, wie z. B. dem fachgerechten Umgang mit Werkzeugen, wollen wir die Minis auch zu Verlässlichkeit animieren. Wir starteten im Januar mit dreizehn Kindern im Alter von sechs bis neun Jahren. Im Verlauf des Jahres kamen noch sieben Kinder dazu und vervollständigten die Gruppe. Ein Kind gaben wir im Sommer an die Jugendgruppe ab und ein weiteres verließ leider das THW wieder. Inklusiv der drei BetreuerInnen Stefanie Perkun, Svenja Wurster und Olaf Braasch kam die Minigruppe im abgelaufenen Jahr auf über 3.000 Dienststunden.



Stefanie Perkun
Jugendbetreuerin

Ein großer Schwerpunkt unserer Arbeit lag im ersten Halbjahr auf den selbstgefertigten Schwedenstühlen. Hierbei handelt es sich um einfach aufgebaute aber sehr praktische Holzstühle, deren Sitzfläche samt der hinteren zwei Stuhlbeine zu Transport- oder Einlagerungszwecken von oben in die Rückenlehne/Vorderbeine-Ebene geschoben werden kann. Die entsprechende Themeneinheit „Holz-

bearbeitung“ begann Anfang Februar mit der Einkaufsfahrt zum Holzhandel und endete nach vielen Stunden des Messens, Sägens, Schleifens und Schraubens Mitte Mai mit den letzten Pinselstrichen der völlig individuellen Bemalungen. Alle Minis hatten nun einen eigenen Stuhl, der sie zu den anstehenden Zeltlagern begleiten sollte – und als begeisterte Camper hatten die BetreuerInnen dieses Jahr drei Touren im Angebot.



Zum ersten Mal fand in diesem Jahr ein besonderes Sommerprogramm für die Kinder und Jugendlichen des Ortsverbandes statt, unter anderem wurde der Erlebniszoo Hannover besucht

Den Anfang machte vom 10. bis 12. Juni das Zeltlager der Kreiskinderfeuerwehren, dieses Mal abgehalten in Neuhaus am östlichen Elbufer. Schon das Übersetzen mit der Fähre bildete für unsere Minis ein Highlight. Das zweite Zeltlager absolvierten unsere Lütten genau zwei Monate später in Melbeck direkt an der Ilmenau. Waren sie in Neuhaus die einzigen THWler zwischen hunderten Feuerwehrkindern, teilten sie die Melbecker Eindrücke mit den Minis aus Soltau – damit sie lernen, dass sie nicht die einzigen THW-Kinder sind, sondern dass es noch mehr von ihrem Schlag gibt. Und nur zwei Wochen später starteten die Minis gemeinsam mit der Jugendgruppe Richtung Ostsee nach Behrendorf. Bei solchen gemeinsamen Fahrten der Ortsjugend können die Kleinen schon mal gucken, wie es bei den Größeren ist und die Junghelfer lernen ihren Jugendgruppennachwuchs kennen. Als Fazit von den Campingtouren steht die Aussage: Wir freuen uns auf die 2017er Fahrten!

Ebenfalls gemeinsam mit der Jugendgruppe boten wir dieses Jahr erstmals ein Ferienprogramm für die Daheimgebliebenen an: Unsere drei Sommerexkursionen in den Hannoveraner Zoo, ins Phaeno nach Wolfsburg und zu den Bad Segeberger Karl-May-Spiele wurden quer durch die Altersklassen sehr gut angenommen.

Natürlich vernachlässigten wir unsere festen Termine nicht. Der 3. Oktober steht für die Minis traditionell im Zeichen des Deichmarsches der Stahnsdorfer Feuerwehr, wo unser Team wieder im guten Mittelfeld landete und schmackhaft-süße Preise abstaubte. Auch das liederliche Weihnachtsbasteln der Minigruppen unseres Geschäftsführerbereiches etabliert sich immer mehr. 2016 ging es erneut nach Lüchow, 2017 wollen wir erstmals zu uns nach Lüneburg einladen. Die Premiere einer zukünftig hoffentlich fest in den Kalendern der Hanseviertel-Bewohner eingetragenen Veranstaltung war der Laternenumzug unseres Fördervereins am 12. November. Ganz vorne dabei und selbstgebastelte THW-Lampions schwenkend: unsere Minis mit ihren Eltern.

Unterwegs waren wir aber auch zu ganz anderen Ausflugszielen: Die Polizei stand Anfang März genauso auf unserem Besuchskalender wie am 30. April die höchste Erhebung unserer kleinen Hansestadt, der Kalkberg. Der Praxisteil unserer Einheit über Kartenkunde führte Ende Mai die jungen THWler auf verschiedenen Wegen zur Eisdiele. Als es im Herbst hingegen kalt und regnerisch wurde, verkrochen wir uns im Kino: „Störche – Abenteuer im Anflug“. Und unsere gruppeninterne Weihnachtsfeier am letzten Dienst des Jahres starteten wir mit einem leckeren Ausflug ins Hamburger Chocoversum. Obwohl wir ganz schön mit den Kleinen unterwegs waren, fanden wir immer wieder Raum für teamorientierte Bewegungsspiele auf unserem Hof oder im Gebäude.

Dreimal wurden wir in unserem Ortsverband besucht: Den Anfang machte die Lüdershausener Kinderfeuerwehr, die uns im April beim Endspurt unserer Stühle half. Zum Dank gab 's abschließend ein gemeinsames Grillen. Am 18. Juni besuchte uns die Kinderfeuerwehr Melbeck, die von uns aufgebauten THW-Stationen arbeiteten sie mit Freude und Interesse ab. Erwachsener Besuch kam Mitte Oktober: Da erklärte eine hauptberufliche Rettungsassistentin einen Rettungswagen vom Roten Kreuz. Julia, selbst Mutter eines kleinen Sohnes, machte das wunderbar kinderorientiert und lies unsere Minis sehr viele Sachen selbst ausprobieren.

Aber auch die ureigenen THW-Themen kamen das Jahr über nicht zu kurz. Neben der Ersten-Hilfe-Schulung und der Wiederholung der wichtigsten drei Stiche und Bunde sowie ihrer praktischen Anwendung, widmeten wir uns auch der Frage, was Strom ist und wie man ihn erzeugt. Beim Praxisteil am Aggregat der 1. Bergungsgruppe gab es dann viel Gekicher und Gelächter, als wir uns mit blauem Strom im Schein einer kleinen Schreibtischlampe die Haare föhnten und sogar die Fahrzeughalle staubsaugten.

Nebenbei keimte in uns drei BetreuerInnen aber auch ein Projekt, mit dem wir nun schon den Ausblick auf das nächste Jahr beschreiben. Für die Junghelfer der Jugendgruppen gibt es drei aufeinander aufbauende Leistungsprüfungen in Bronze, Silber und Gold; die Goldprüfung kann sogar als erweiterte Prüfung abgenommen die Grundausbildungsprüfung für den aktiven Dienst ersetzen. Warum dann nicht, analog zum Seepferdchen der Schwimmanfänger oder dem Brandfloh-Abzeichen der Kinderfeuerwehren, ein motivierendes Leistungsabzeichen schon für die THW-Minis konzipieren? Das Baby bekam schnell den Arbeitstitel „Technikwiesel“ und durch eine graphisch begabte Mutter ein ebensolches Antlitz verpasst. Das zweite Halbjahr über wurde das Technikwiesel von uns Stück für Stück mit Leben, sprich mit einem Voraussetzungs- und Anforderungskatalog, gefüllt. Der Ist-Zustand zum Jahreswechsel: Starkes Interesse seitens anderer, auch übergeordneter THW-Stellen. Der Ausblick: Mitte Februar 2017 sind wir zur Jugendbetreuer-Tagung der Landesjugend nach Bremen eingeladen, um dort unser Technikwiesel vorzustellen. Wer weiß – vielleicht wird diese Lüneburger Spontanidee ja zukünftig landes- oder gar bundesweit durch die Minigruppen wieseln ...

9 Technische Hilfeleistungen und Übungen

Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter

Das Jahr 2016 war für den Ortsverband Lüneburg ein eher ruhiges. Wie immer wurden die in den letzten Jahren etablierten „sonstigen Technischen Hilfeleistungen“ durchgeführt. Das Brückenfest in Darchau wurde erneut von uns mit Strom versorgt. Es darf angenommen werden, dass dies damit ebenfalls zu einer dauerhaften Aufgabe für uns wird. Erstmals nahm uns zusätzlich der Verein „Regio Kult“ aus Amelinghausen im Rahmen des Heideblütenfestes in Anspruch. Daneben gab es lediglich einen kleineren Einsatz, ebenfalls im Bereich Stromversorgung. Einzelne Helfer nahmen darüber hinaus wieder an verschiedenen Übungen teil, bei denen unterschiedliche Aufgaben übernommen wurden. Die Bereiche SEEWA und Logistik/BR500 können dabei als regelmäßig wiederkehrende Betätigungsfelder betrachtet werden.



Ingo Perkun
Ortsbeauftragter

(sonstige) Technische Hilfeleistungen und Übungen

Art	Bezeichnung	Aufgabe	Ort	Datum
sTH	Oldtimertreffen	Stromversorgung	Ellringen	16. - 17.04.2016
Üb	Logistik-Übung	Verpflegung	Hoya	08. - 10.04.2016
sTH	HASPA Marathon	Verkehrsabsicherung	Hamburg	17.04.2016
Üb	ESS-Einsatzübung	Baufachberater	Uelzen	29.04.2016
Üb	SEEWA-Übung		Südfrankreich	16. - 21.05.2016
TH	Marschhof GbR	Stromversorgung	Stelle/ Fliegenberg	12.06.2016
sTH	Heideblütenfest	Stromversorgung	Amelinghausen	14.08.2016
sTH	Hamburg Cyclastics	Verkehrsabsicherung	Hamburg	21.08.2016
sTH	Rollerrennen	Stromversorgung	Hanstedt	25. - 27.08.2016

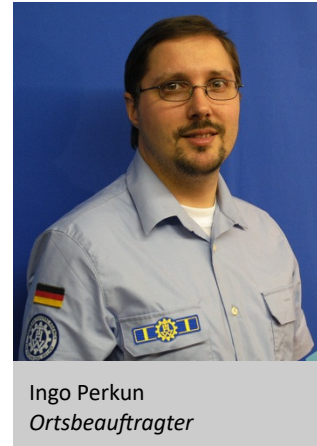
(sonstige) Technische Hilfeleistungen und Übungen

Art	Bezeichnung	Aufgabe	Ort	Datum
sTH	Altstadtlauf	Verkehrsabsicherung	Buxtehude	28.08.2016
Üb	Polizeidirektion	Fachberater	Lüneburg	26.11.2016
sTH	Brückenfest	Stromversorgung	Darchau	03.10.2016

10 Statistiken und Finanzen**10.1 Ortsverband**

Autor: Ingo Perkun, Ortsbeauftragter

Wie in den vergangenen Jahren auch, verzeichnet der Ortsverband immer wieder Abgänge. Leider ist es weiterhin so, dass die Gründe hierfür oft nicht nachvollziehbar sind. Helferinnen oder Helfer „tauchen“ regelrecht ab, reagieren nicht auf Anschreiben, sind „einfach weg“. Dagegen sind wir machtlos, denn ohne Rückmeldung zu den Gründen können wir keine Maßnahmen ergreifen. Diesmal konnten die Abgänge aber durch Neuaufnahmen mehr als ausgeglichen werden. Vierundzwanzig Eintritten stehen zehn Austritte bzw. OV-Wechsel gegenüber. Wir verzeichnen damit ein Plus von vierzehn Personen und haben so mit Ablauf des Jahres 2016 genau 160 Mitglieder. Vorrangig ergibt sich dieses Plus im Bereich der Jugendarbeit. Da wir aber auch weiterhin stabile Übertrittsraten verzeichnen, ist dies absolut akzeptabel. Insgesamt ist dies aus unserer Sicht sogar als positiv zu betrachten, denn wer bereits im Kindesalter in das THW eintritt wird ihm vermutlich lange treu bleiben. Dazu ist es natürlich wichtig, die Helferinnen und Helfer an das THW zu binden. Hierzu erreichen uns immer wieder positive Rückmeldungen von Menschen, die den Ortsverband doch verlassen müssen. Oft hängt dies mit Beruf oder Studium zusammen und das Bedauern, uns zurücklassen zu müssen, ist groß. Das ist natürlich ein sehr schönes Kompliment. Unsere Jugendgruppen sind mit inzwischen über 50 Kindern und Jugendlichen allerdings an der Kapazitätsgrenze angelangt. Wir führen inzwischen Wartelisten, da nicht mehr jeder direkt aufgenommen werden kann. Eine Ausweitung der Kapazitäten ist weder machbar, noch sinnvoll. Allein der Transport bei Zeltlagern und anderen Veranstaltungen gestaltet sich bereits jetzt oftmals schwierig. Dem Ortsverband steht inzwischen zwar ein weiteres Fahrzeug zur Verfügung, allerdings übersteigt der Bedarf immer wieder die vorhandenen Ressourcen. Der Ortsverband hat inzwischen eine Reihe von wiederkehrenden Verpflichtungen. Außerdem entstehen immer neue Kontakte und damit auch weitere Begehrlichkeiten. Grundsätzlich stehen wir dem positiv gegenüber, denn nur wenn wir fest in den örtlichen Strukturen eingebunden sind, werden wir auf Dauer davon profitieren. Leider ist der Aufbau und die Pflege eines entsprechenden Netzwerkes zeitintensiv und aufwendig. Hier wäre die Mithilfe aller Angehörigen des Ortsverbandes erforderlich. Das Engagement mancher Helferinnen und Helfer hat in



Ingo Perkun
Ortsbeauftragter

dieser Hinsicht noch Potential. Wie dieses aktiviert werden kann, bleibt weiter unklar. In jedem Fall bleibt der Ortsverband aber bei seiner Strategie, weiterhin möglichst viele Veranstaltungen zu bedienen. Auf diese Weise sind wir in der Öffentlichkeit und damit auch in den Medien präsent und der Zulauf bleibt auch in Zukunft stabil.

Um später auch allen Aktiven einen Platz im Ortsverband anbieten zu können, hat der Ortsverband gegen Ende des Jahres eine weitere Fachgruppe übernommen. Die Ortungsgruppe konnte vom Ortsverband Stade schon länger personell nicht mehr besetzt werden. Die Lüneburger OV-Führung hat sich daher nach eingehenden Beratungen dazu entschlossen, diese Gruppe zu übernehmen. Auf andere Weise wäre eine Erhöhung der zur Verfügung stehenden Stellen nicht möglich gewesen.

Ein Problem, das sich 2014 gezeigt hatte, trat diesmal nicht wieder auf. In dem Jahr gab es eine hohe Zahl von „Kurzzeitmitgliedschaften“, also von Menschen, die relativ schnell das THW wieder verlassen haben. Da im Folgejahr die Neuaufnahmen wesentlich geringer ausfielen, ließ sich dieser Trend für das Jahr 2015 nicht ablesen. Trotz der hohen Zahl an Neuaufnahmen stellte sich diese Herausforderung in 2016 dann aber nicht wieder. Es ist unser Wunsch, dass dies zukünftig nun so bleibt. Allerdings lässt sich bei der Aufnahme von Interessierten in den Ortsverband trotz sorgfältiger Prüfung im Vorwege zu einer solchen Entwicklung keine gesicherte Feststellung treffen. Sofern sich Probleme innerhalb der Probezeit zeigen, ist eine Entlassung problemlos möglich. Danach greift das aufwendige Entlassungsverfahren, das sich aus dem Charakter des THWs als Bundesbehörde ergibt. Denn eine Entlassung kann vor dem Verwaltungsgericht angefochten werden. Dies passiert zwar selten, muss jedoch berücksichtigt werden. Eine nicht korrekt durchgeführte Entlassung würde vom Gericht „einkassiert“ werden. Dies gilt es natürlich zu vermeiden. Ein weiteres Problem ist die Rückforderung von Bekleidung. Wird Bekleidung nicht zurückgegeben, erfolgen nach unserer Erfahrung oftmals seitens des THWs keine weiteren Maßnahmen. Für den Ortsverband ist zwar lediglich die Rückgabe der Bekleidung von Interesse, denn bei Stellung einer Rechnung fließt das Geld in den allgemeinen THW-Haushalt. Wenn jedoch auch dieses Geld nicht eingefordert wird, obwohl dies relativ einfach in die Wege zu leiten ist, dann ist dies für uns nicht nachvollziehbar und führt auch zu einem Akzeptanzproblem bei weiteren Verfahren oder anderen Maßnahmen.

Helferzahlen von 2008 – 2016 (Stichtag 31.12.)

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Junghelfer	28	26	22	23	36	40	42	39	51
Helfer	90	86	83	85	86	96	109	107	109
Gesamt:	118	110	105	108	121	136	151	146	160
davon männlich:	111	101	97	97	109	125	135	127	139
davon weiblich:	7	9	8	11	12	11	16	19	21

Ein Wechsel von der Jugendgruppe zu den Aktiven fand in diesem Jahr nicht statt. Der einzige Statuswechsel, der erforderlich war, ergab sich aus der Aufnahme eines minderjährigen Flüchtlings als Jungshelfer, denn als Helfer können nur Personen aufgenommen werden, die mindestens 18 Jahre alt sind.

Statuswechsel Junghelfer/in > Helfer/in

Afshar, Shoaib

Im Jahr 2016 wurden folgende Helferinnen und Helfer neu in den Ortsverband aufgenommen:

Neuaufnahmen und OV-Wechsel (Zugang)

Als Helfer/In	Als Junghelfer/In	
Alsaeed, Osama	Afshar, Shoaib	Lagoda, Henri
Bachem, Clemens	Bendlin, Josefine	Perteck, Thomas
Eschen, Lina Marie	Drügemöller, Jason	Renk, Sascha
Harms, Tom (OV-Wechsel)	Hollstein, Yann	Rogler, Lennart
Persson, Sönke	Hoppen, David	Schleuß, Enrique
Schütt, Sebastian	Kann, Henning (OV-Wechsel)	Schwenzke, Jannik Ruwen
Wenck, Henrik (OV-Wechsel)	Keick, Fiete	Sommer, Mathis
	Köhler, Cora	Sura, Marlon
	Kröger, Philipp	

Folgende Helferinnen und Helfer haben den Ortsverband verlassen:

Austritte und OV-Wechsel (Abgänge)

Aktive Helfer/In	Junghelfer/In
Grove, Valentin	Klemens, Jannes
Haase, Ulrich (+)	Kurtenbach, Finn
Jeising, Hendrik (OV-Wechsel)	Paluka, Kevin Mateusz
Moewes, Lucas Sebastian	Prasch, Arik Leo
Tötter, Johanne (OV-Wechsel)	Wesche, Ben Luca

Die folgenden Berufungen und Abberufungen wurden in 2016 durchgeführt:

Berufungen

Name	Funktion	Datum
Bahr, Michael	Prüfungsleiter Grundausbildung	10.10.2016 (vorläufige Berufung)
Bremer, Alexander	Schirrmeister	17.05.2016 (vorläufige Berufung)
Gruber, Rainer	Zugtruppführer	26.05.2016
Matthias, Bahr	Fachberater	06.10.2016 (Verlängerung)
Uhler, Matthias	Bereichsausbilder Sprechfunk	01.08.2016

Abberufungen

Name	Funktion	Datum
Rieder, Riccardo	Zugtruppführer	26.05.2016

10.1.1 Ehrungen

Die Ehrung von Helferinnen und Helfern ist der Ausdruck von Dank und Anerkennung von Leistungen, die über ein normales Maß hinausgehen. Dafür gibt es im THW verschiedene Möglichkeiten. Neben dem Helferzeichen als nichtstaatliche Auszeichnung gibt es das dreistufige Ehrenzeichen des THWs. Das Ehrenzeichen ist eine vom Bundespräsidenten anerkannte Auszeichnung nach dem Gesetz über Titel, Orden und Ehrenzeichen. Es wird nur in einer limitierten Anzahl verliehen und ist außergewöhnlichem Engagement vorbehalten.

Der Ortsverband Lüneburg nutzt auch regelmäßig die Möglichkeiten, die sich vor Ort bieten. Landkreis und Hansestadt Lüneburg ehren einmal im Jahr zum Tag des Ehrenamtes am 3. Dezember besonders engagierte Bürger. Außerdem vergibt die Sparkassenstiftung einmal im Jahr den Hans-Heinrich-Stelljes-Preis. Auch hier werden regelmäßig Vorschläge eingereicht. Anerkannt wird weiterhin die langjährige Zugehörigkeit zum THW. Im Folgenden sind die in 2016 vergebenen Ehrungen aufgeführt.

Tag der Ehrenamtlichen

Landkreis	Hansestadt
	Ueberlein, Jutta

Dienstzeitabzeichen

10 Jahre	20 Jahre	25 Jahre	
Kearley, Christian	Haase, Julian-Philipp		
Menzel, Matthias	Schmidt, Jan		
Spliesgar, Dennis			
Uhler, Matthias			
30 Jahre	40 Jahre	50 Jahre	60 Jahre
Schröder, Dirk			

Jugendleistungsabzeichen

Bronze	Silber	Gold
Behr, Marius	Ueberschaer, Florian	
Eisheuer, Philipp	Bahr, Malte	
Gelszat, Jan-Philipp	Matzke, Andre	
Hagner, Paul	Schmidt, Rene Marcel	
Kirchner, Florian		
Päper, Niels		
Perkun, Florian		
Schachtschneider, Linus		

10.1.2 Dienststunden

Im Jahr 2016 wurden rund 23.800 Dienststunden geleistet. Diese verteilten sich wie folgt auf die unterschiedlichen Dienstarten:

Dienststundenaufschlüsselung für 2011 - 2016						
	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Dienst allgemein	5.939	7.734	9.369	10.782	9.537	8.876
Eigenleistung OV Liegenschaft	80					
Eigenleistung OV Technik	96					
Einsatz	72	694	4.660	2.138	2.131	15
Jugendarbeit	3.260	6.596	5.493	2.550	7.519	3.028
Lehrgang	1.102	953	842	983	603	476
Standortausbildung	3.836	2.299	1.603	4.257	4.922	10.510
Standortausbildung-Abschluss	221	13	115	109	237	107
Übung und Wettkampf	276	277	33	703	68	162
sonstige technische Hilfeleistung (sTH)	574	777	1.464	575	564	603
Gesamt	15.456	19.440	23.737	22.097	25.581	23.777

Gegenüber dem Vorjahr ist die Zahl der Dienststunden um etwa 1.800 zurückgegangen. Dies ist auf die geringe Zahl an Einsatzstunden zurückzuführen. Während der Ortsverband 2015 u. a. in der

Flüchtlingshilfe viele Stunden geleistet hat, gab es diesmal lediglich einen recht kurzen Einsatz. Die Erwartung, dass in der Flüchtlingshilfe weitere Einsätze erforderlich sein werden, hat sich damit nicht erfüllt. Die Zahl der in Deutschland ankommenden Flüchtlinge hat sich, allen Unkenrufen zum Trotz, erheblich reduziert. Während es 2015 fast 900.000 Menschen waren, die bei uns Schutz suchten, waren es 2016 nicht einmal mehr ein Drittel dieser Summe.

Insgesamt kann die Zahl der Dienststunden als stabil betrachtet werden. Durch die höhere Zahl an Mitgliedern hätte allerdings, unter Ausklammerung der Einsatzstunden, unter dem Strich ein deutliches Plus stehen sollen. Es handelt sich jedoch lediglich um etwa 200 Stunden. Hier zeigt sich erneut, dass das Engagement Einzelner zum Teil zurückgeht. Eine bedauerliche Entwicklung. Weiter anhaltend ist der Trend, dass sich Stundenanteile aus den Bereichen „Dienst allgemein“ und „Jugendarbeit“ in den Bereich „Standortausbildung“ verlagern. In 2015 gab es im Bereich der Jugendarbeit eine umgekehrte Entwicklung, da Dienstpläne nicht rechtzeitig vorgelegt wurden und eine Verbuchung der Stunden nach Themenplan somit nicht möglich war. Dieser Umstand trat 2016 nicht wieder auf. Deutlich erkennbar ist dies bei der Aufschlüsselung der Dienststunden nach (Teil)einheiten. Einzelne negative Entwicklungen hierbei ergeben sich aus personellen Umsetzungen. So übernahm Alexander Bremer die Funktion des Schirrmeisters. Seine Dienststunden werden daher nun dem OV-Stab zugeordnet, obwohl er weiterhin auch als Fachberater tätig ist. Eine getrennte Erfassung lässt das Verwaltungsprogramm THWin allerdings nicht zu. Bei der Auswertung erscheinen die Stunden in allen Bereichen, der die Person im jeweiligen Jahr zugeordnet war. Im genannten Beispiel also bei „OB + FaBe“ und „OV-Stab“. Eine Bereinigung muss manuell erfolgen. Besonders aufwendig ist dies, wenn jemand innerhalb eines Jahres aus der Jugendgruppe über die Grundausbildungsgruppe in den Technischen Zug wechselt. Auch wenn dies berücksichtigt wird, verzeichnen allerdings fast alle (Teil)einheiten einen Rückgang der Dienststunden. Positive Entwicklungen gibt es lediglich bei der Grundausbildungsgruppe und der Alters- und Ehrenguppe. Bereinigt um die Einsatzstunden ist weiterhin beim Technischen Zug eine Steigerung gegeben.

Dienststundenaufschlüsselung 2015/2016 nach Teileinheiten

	OB + FaBe		OV-Stab		Log-V	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Dienst allgemein	597	303	2.276	2150	963	1.014
Einsatz	459	0	70	0	336	0
Jugendarbeit	21	20	999	521	9	6
Lehrgang	146	104	184	82	23	22
Standortausbildung	0	3	259	887	83	50
Standortausbildung-Abschluss	0	0	12	0	59	41
Übung und Wettkampf	0	0	9	0	0	0
sonstige technische Hilfeleistung (sTH)	0	48	73	25	40	71
Gesamt	1.223	478	3.882	3.665	1.513	1.204

Dienststundenaufschlüsselung 2015/2016 nach Teileinheiten

	TZ		GAGr		AEGr		JGr	
	2015	2016	2015	2016	2015	2016	2015	2016
Dienst allgemein	4.058	3.954	51	337	479	710	1.128	406
Einsatz	1.262	15	0	0	3		0	0
Jugendarbeit	567	34	28	0	3		5.893	2.449
Lehrgang	250	268	0	0			0	0
Standortausbildung	1.519	2.950	397	544			2.665	6.076
Standortausbildung-Abschluss	34	44	91	22			40	0
Übung und Wettkampf	60	113	0	0			0	0
sonstige technische Hilfeleistung (sTH)	350	492	97	16			4	0
Gesamt	8.100	7.870	664	919	485	710	9.730	8.931

10.1.3 Finanzen

Aufgrund der Besonderheiten des Haushaltsrechts ist es schwer möglich, die finanzielle Situation des Ortsverbandes zu schildern, ohne das es dabei zu Missverständnissen kommt. Das kameralistische System des Bundeshaushalts ist kaum vergleichbar mit der doppelten Buchführung, wie sie in der Wirtschaft oder auch in Vereinen üblich ist. Die finanzielle Situation des THWs hat sich in den letzten Jahren insgesamt recht positiv entwickelt. Während das Kapitel 06 29 – Bundesanstalt Technisches Hilfswerk zuvor jahrelang mit einem gleichbleibenden Mittelansatz auskommen musste, wurden die Zuweisungen in 2014 und 2016 erhöht. Sondereffekte ergaben sich durch die Flüchtlingshilfe, wofür 2015 zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt wurden. Diese waren jedoch für die Deckung der Einsatzkosten vorgesehen und haben somit keine unmittelbare Auswirkung auf die Finanzsituation der Ortsverbände. Weitere Steigerungen sind auf die die Zuweisung von neuen Stellen an das THW zurückzuführen, so dass die Personalausgaben höher ausfallen. Durch die Abgeordneten des Bundestages wurden die Selbstbewirtschaftungsmittel der Ortsverbände dauerhaft um insgesamt acht Millionen Euro erhöht. Damit steht den Ortsverbänden in diesem Jahr erstmals seit Jahren ein Budget zur Verfügung, welches im Allgemeinen als knapp ausreichend betrachtet werden kann. Große Sprünge sind jedoch weiterhin nicht möglich. Insgesamt hat das THW auch dem Investitionsstau wenig entgegenzusetzen. Die Versäumnisse der letzten Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, lassen sich mit den zur Verfügung stehenden Mittel nicht abbauen. Im Fahrzeugbereich sind aktuell Beschaffungen im Wert von 160 Millionen Euro erforderlich. Dem THW wurden für die Jahre 2017 bis 2023 insgesamt zusätzlich 100 Millionen Euro für Beschaffungen zugewiesen. Es bleibt also eine Lücke von 60 Millionen Euro und innerhalb dieser sieben Jahre altern Fahrzeuge und Ausstattung weiter. Das aufgelegte Investitionsprogramm ist jedoch ein Schritt in die richtige Richtung und allen Entscheidern muss herzlich dafür gedankt werden.

Gegenüber dem Haushaltsjahr 2015 standen dem Ortsverband 2016 aufgrund der erwähnten Erhöhung der Selbstbewirtschaftungsmittel im Bundeshaushalt etwa 8.000 Euro mehr zur Verfügung. Zugewiesen wurden insgesamt etwa 31.500 Euro. Diese müssen grundsätzlich ausreichen, um allen Ver-

pflichtungen des Ortsverbandes nachzukommen. Dazu kamen Erstattungen der Einsatzkosten für die Flüchtlingshilfe sowie Einnahmen aus sonstigen Technischen Hilfeleistungen, die zum Teil bereits seit Jahren immer wieder erbracht werden. Als Beispiel sei hier die Stromversorgung für das Oldtimer-treffen in Ellringen genannt. Ebenfalls auf der Habenseite stehen die Mietzahlungen aus der Unter- vermietung an das Deutsche Rote Kreuz. Der Mietvertrag ist allerdings zu Ende April 2017 gekündigt. Damit wird sich die höhere Zuweisung aus Bundesmitteln im nächsten Jahr teilweise relativieren. Ins- gesamt betrug das Budget des Ortsverbandes in 2016 bedingt durch die geschilderten Umstände und Sondereffekte rund 60.000 Euro. Eine beeindruckende Summe, die aber nicht als Maßstab für die Zukunft gelten kann. Es ist außerdem zu bedenken, dass es nicht möglich ist, Rücklagen zu bilden. Haushaltsmittel müssen im jeweiligen Haushaltsjahr verausgabt werden.

Die Ausgabensituation hat sich gegenüber der Vorjahre nur unwesentlich verändert. Der Unterhalt der Liegenschaft war etwas günstiger und schlug mit rund 12.000 Euro zu Buche. Berücksichtigt ist hier allerdings eine Rückzahlung von 1.000 Euro, so dass die Kosten bereinigt denen des Vorjahres entsprechen. Eine endgültige Bewertung kann jedoch erst nach dem Vorliegen der Nebenkostenab- rechnung 2016 vorgenommen werde. Diese ist wie immer in der Mitte des Folgejahres zu erwarten. Somit standen für 2016 für den allgemeinen Dienstbetrieb, Repräsentation, Helferbindung und -gewinnung sowie notwendige Beschaffungen von Geräten und Verbrauchsmaterialien seitens des Bundes etwa 19.500 Euro zur Verfügung. Hierbei handelt es sich fast um eine Verdopplung der ver- fügbaren Mittel. Die meisten Ausgaben veränderten sich im Vergleich zum Vorjahr nur unwesentlich. Ein großer Posten waren allerdings Verdienstauffälle, die den Arbeitgebern zu erstatten waren. Diese entstanden bereits im Vorjahr, wurden aber erst jetzt geltend gemacht. Hier waren über 6.000 Euro auszuführen, die allerdings durch Einnahmen aus den entsprechenden Einsatzabrechnungen zu de- cken waren. Fahrgelder wurden im letzten Quartal nicht angewiesen, so dass hier lediglich 2.700 Euro anfielen. Allerdings wird sich das natürlich in 2017 auf das verfügbare Budget auswirken. Für den Be- trieb der Einsatzfahrzeuge mussten ebenfalls mehr Mittel aufgewendet werden. 5.100 Euro waren hier fällig. Darin enthalten ist eine Rückzahlung an die Geschäftsstelle Buxtehude, die im Vorjahr eine Rechnung ausgelegt hatte. Insoweit haben sich die Kosten in der erwarteten Höhe bewegt.

Erstmals seit vielen Jahren steht damit ein gewisser Spielraum zur Verfügung. Umgelegt auf die Mit- gliederzahlen bedeutet das, dass ein Budget von 121,86 Euro je Helfer/Helferin im Monat zur Verfü- gung steht. Hier zeigt sich noch einmal deutlich der große Unterschied zu den Vorjahren (63,30 Euro). Der Ortsverband hat die zur Verfügung stehenden Mittel zu einem Großteil dazu genutzt, um die Si- tuation im Bereich der Ausstattung zu verbessern. Es wurden annähernd 28.000 Euro in Ersatz- und Ergänzungsbeschaffungen investiert. Auch in der Vergangenheit lag hier ein Ausgabenschwerpunkt,

eine solche Summe wurde jedoch noch nie durch den Ortsverband investiert und wird nicht wieder so bald zur Verfügung stehen. Die finanzielle Gesamtsituation hat sich also erheblich verbessert. Gleichwohl stehen dem auch entsprechende Anforderungen gegenüber. Attraktiver Dienstbetrieb, Helferbindung und -werbung, Repräsentation, Beschaffung von Ausstattung sind Schlagworte, die hier zu nennen sind. All das verursacht Kosten in nicht unerheblicher Höhe. Durch zusätzliche Einnahmen ist der Ortsverband in der glücklichen Lage, hier kaum Abstriche machen zu müssen.

Wie immer entstehen weitere Einnahmen auch bei der Durchführung von „sonstigen Technischen Hilfeleistungen“. Auf diese kann weiterhin nicht verzichtet werden, wenn das derzeitige Niveau, welches die Arbeit des OV inzwischen erreicht hat, gehalten werden soll. Wünschenswert wäre also eine weitere Aufstockung der Mittel um etwa 6.000 Euro. Auf diese Weise könnte auf weniger beliebte Hilfeleistungen verzichtet werden sowie der Verlust der Mieteinnahmen ausgeglichen werden. Weiterhin wäre es wünschenswert, wenn Kostensteigerungen, z. B. bei Strom, Gas und Treibstoffen zukünftig eine Berücksichtigung bei den Zuweisungen finden würden. Im Landesverband Bremen, Niedersachsen dienen zwar die Liegenschaftskosten des Vorjahres als Grundlage der Zuweisung, diese werden jedoch von den insgesamt verfügbaren Selbstbewirtschaftungsmittel des Landesverbandes abgezogen, so dass danach ggf. eine geringere Summe zur Verteilung verbleibt als in den Vorjahren. Dieses Problem lässt sich jedoch weder in Lüneburg, noch in Hannover lösen. Denn auch wenn sich die Lage des THWs verbessert hat, die Entwicklungen der letzten fast drei Jahrzehnte haben weiteren Handlungsbedarf entstehen lassen. Der Ortsverband Lüneburg steht insgesamt recht gut dar, trotzdem gibt es auch hier Wünsche. Die Leistungen, die hier erbracht werden, tragen hoffentlich dazu bei, dass diese Wünsche wohlwollend geprüft werden. Unter anderen sieht die OV-Führung bereits seit einigen Jahren die Erfordernisse, bauliche Anpassungen vorzunehmen. Der Ortsverband ist stetig gewachsen, hat eine weitere Fachgruppe übernommen und den Anteil an Kindern und Jugendlichen sowie an weiblichen Mitgliedern immer weiter ausgebaut. Die Situation im Umkleidebereich, bei den sanitären Anlagen, dem Unterrichtsraum und den Hallenausfahrten entspricht allerdings immer noch der von vor 30 Jahren, als der erste große Umbau am Unterkunftsgebäude durchgeführt wurde. Einiges entspricht damit nicht mehr den heutigen Anforderungen. Bereits Anfang des Jahres wurde dazu ein Gespräch mit Vertretungen von LB-Dienststelle, Geschäftsstelle und Ortsverband durchgeführt, in dem ein Bedarf anerkannt wurde. Weitere erforderliche Maßnahmen, um dies auch offiziell festzustellen und einen Erkundungsauftrag an die Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zu ermöglichen, wurden bisher allerdings nicht durchgeführt. Damit verzögert sich das Verfahren bereits um mindestens ein Jahr. Da der Ortsverband in der Prioritätenliste auch vermutlich nicht sehr weit oben stehen würde und die zur Verfügung stehenden Mittel weiterhin begrenzt sind, kann diese Situation nur als unbefriedigend bezeichnet werden.

10.2 Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V.

Autor: Ingo Perkun, Schatzmeister

[Auszug aus der Satzung] Der Verein verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der §§ 52, 55 und 57 der Abgabenordnung durch Förderer der Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW), insbesondere

1. Förderung von Maßnahmen zur Sicherung von Menschen, Tieren und Sachgütern in Gefahrenlagen, insbesondere zur Rettung von Menschenleben aus Lebensgefahr,
2. Verbesserung der sozialen Absicherung seiner Mitglieder und Helfer des THW sowie der THW-Jugend,
3. Förderung der Jugendpflege innerhalb des THW, insbesondere als Träger der THW-Jugend, dem Zusammenschluss aller Jugendgruppen des THW,
4. Durchführung von sozialen, humanitären und caritativen Maßnahmen,
5. Finanzierung von Vorhaben, die den Zwecken zu a) bis d) dienen,
6. Beschaffung von Ausstattung/Ausrüstung für Zwecke gemäß a) bis d).

Der Verein ist selbstlos tätig. Er verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Vereins dürfen nur für satzungsgemäße Zwecke verwendet werden. Mitglieder erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln des Vereins. Keine Person darf durch Ausgaben, die dem Zweck des Vereins fremd sind, oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütungen begünstigt werden.

10.2.1 Mitgliederzahlen

Eingetreten sind in den Verein sieben Personen. Ein Mitglied hat seinen Austritt erklärt, so dass derzeit 83 Menschen dem Förderverein angehören (Stand 31.12.2016).

Mitgliedszahlen von 2008 – 2016 (Stichtag 31.12.2016)									
	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Neuaufnahmen	6	10	4	6	4	7	7	6	7
Austritte/Ausschlüsse	3	6	9	1	0	4	3	2	2
Mitglieder	58	62	57	62	66	69	73	77	82

10.2.2 Vorstand 2016

Vorstand Vereinigung der Helfer und Förderer des THW e. V. zum 31.12.2016	
Vorsitzender	Steffen Meincke
Stellvertretender Vorsitzender	Michael Bahr
Schatzmeister	Ingo Perkun
Schriftführer	Christoph Bake
Beisitzer	Rainer Gruber
Beisitzer	Dirk Schröder

10.2.3 Finanzen

Wie im Vorjahr berichtet, wurde der Verein erneut bei der Sparkassen-Aktion „Das tut gut!“ mit einer Förderung bedacht. Diese wurde in 2016 abgerechnet und somit kassenwirksam. Die Einnahmen im ideellen Bereich sind somit entsprechend gestiegen. Die weiteren Einnahmen entsprechen weitgehend denen der Vorjahre. Es handelt sich um Mitgliedsbeiträge, Eigenanteile, Zuschüsse von Behörden und Verbänden sowie Spenden. Bei den Spenden handelt es sich weiterhin zum überwiegenden Teil um die Fahrgelder, die das THW an die Helferinnen und Helfer auszahlt. Ein Großteil davon wird dem Förderverein gespendet. Daneben gibt es regelmäßig wiederkehrende Kleinspenden, sowie gelegentliche Einzelspenden. Der erstmals durchgeführte Laternenumzug konnte vorerst keinen Beitrag zu den Einnahmen des Vereins leisten, sondern musste mit einem leichten Minus verbucht werden. Diese Veranstaltung sollte allerdings vorrangig auch als Imagepflege für den Verein angesehen werden.

Wiederkehrende Zahlungen waren wie immer die Beiträge zur Unfallversicherung und der Landeshelfervereinigung die Kosten für Mitgliederverwaltung und -pflege, Repräsentation, sowie die Kosten für Zeltlager und sonstige Ausgaben im Bereich der Jugendarbeit. Daneben wurden angeschafft: Rückfahrkameras für mehrere Fahrzeuge, eine Hubarbeitsbühne, eine Reihe von LED-Scheinwerfern und wie immer viele Kleinteile. Die Jugendgruppe beschaffte verschiedene Spiele für drinnen und draußen, der Verpflegungsstrupp erhielt einen Grill, einen Bräter und einen Pavillon.

Weiterhin fließt auch ein nicht unerheblicher Betrag in die Jugendarbeit, wobei hier immer die Eigenanteile an Zeltlagern und ähnlichem gegengerechnet werden müssen. Spätestens 2018 wird dieser Bereich aber weitgehend aus den Büchern des Vereins verschwunden sein. Die THW-Jugend e. V. hat für die weitere Förderung der Jugendarbeit der Ortsebene Vorgaben gemacht, die vom Vorstand der Helfervereinigung nicht mitgetragen werden können. Ein Stimmrecht in der Mitgliederversammlung für alle Personen ab sechs Jahren wird als problematisch angesehen. Gerade Kinder können bestimmte Entscheidungen noch nicht vollständig überblicken und sind leicht beeinflussbar. Dies hat sich deutlich bei der nun erforderlich gewordenen Gründung der „THW-Jugend Lüneburg e. V.“ gezeigt, bei der die anwesenden Kinder offensichtlich kaum verstanden haben, was konkret vor sich geht. Dieser neue Verein wird nun zukünftig seine Mittel selber verwalten. Die Helfervereinigung unterstützt aber natürlich weiterhin gemäß ihrer Satzung die Jugendarbeit und wird auf Antrag der THW-Jugend entsprechende Unterstützung gewähren. Der Prozess wird sich jedoch insgesamt sicher formeller und aufwendiger gestalten.

Die finanzielle Entwicklung des Vereins entspricht somit in etwa der vorhergehender Jahre. Der Verein schafft es leider weiterhin nicht, neben der Sparkassen-Aktion „Das tut gut!“ weitere Projektfi-

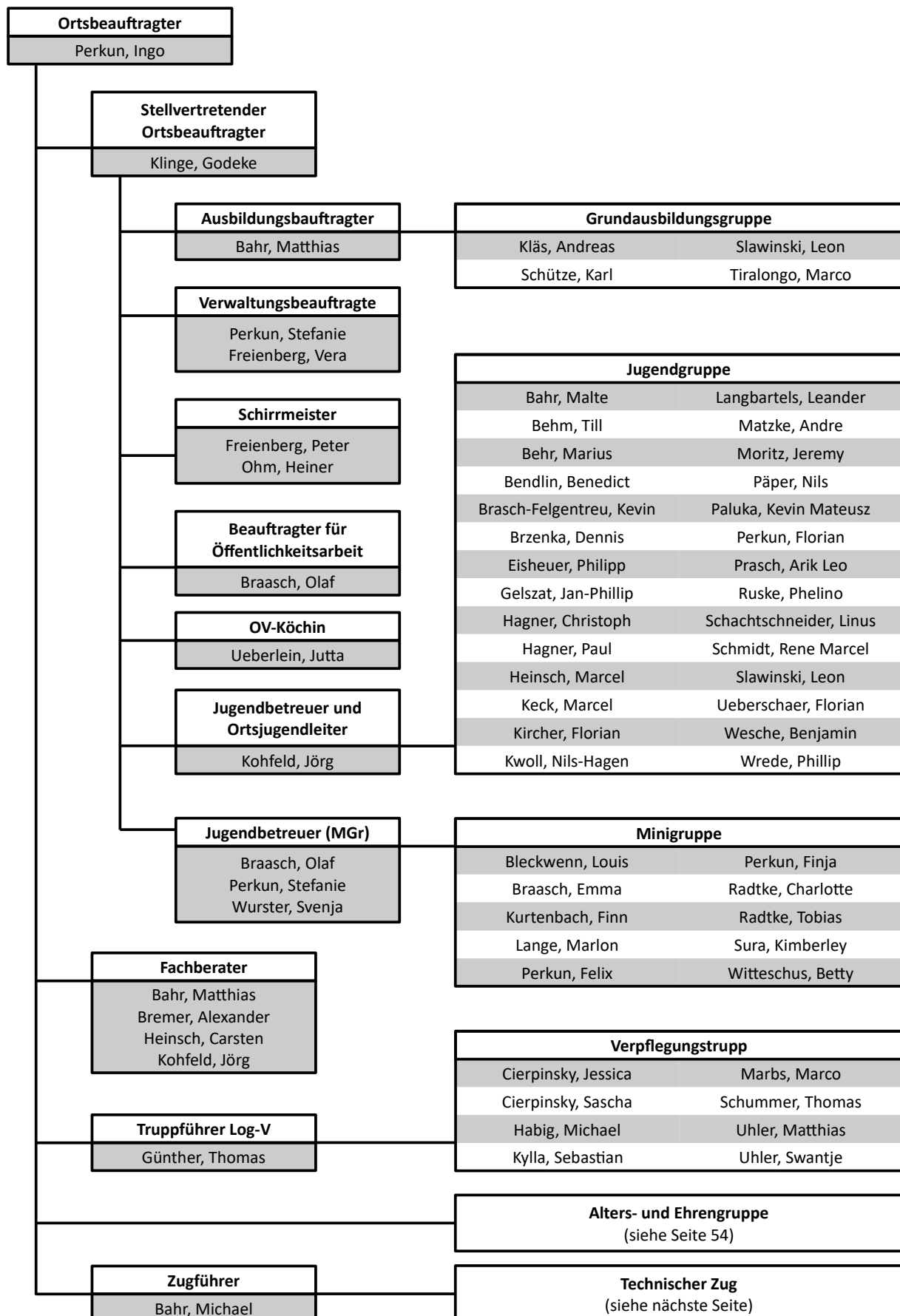
finanzierungen zu organisieren. Hierzu wäre es notwendig, dass sich weitere Mitglieder aktiv in das Vereinsleben einbringen und sich für die Planung und Umsetzung von Projekt einsetzen. Verschiedene Fördermöglichkeiten sind gegeben, erfordern aber sehr konkrete Planungen, die der Vorstand alleine nicht leisten kann. Im Jahr 2016 durfte bei der Sparkasse kein Projektvorschlag eingereicht werden, da der Helferverein drei Mal in Folge bedacht wurde.

Einnahme-Überschussrechnung			
A. Ideeller Bereich			
I. Einnahmen	24.946,24 €	II. Ausgaben	-19.481,25 €
Saldo:			5.464,99 €
B. Vermögensverwaltung			
I. Einnahmen	0,00 €	II. Ausgaben	-65,12 €
Saldo:			-65,12 €
C. Zweckbetriebe			
I. Einnahmen	200,00 €	II. Ausgaben	-588,10 €
Saldo:			-388,10 €
D. Geschäftsbetriebe			
I. Einnahmen	681,71 €	II. Ausgaben	-40,74 €
		Saldo:	640,97 €
Summe:	25.827,95 €	Summe:	-20.175,21 €
		Saldo:	5.652,74 €

Buchmäßig betrug der Überschuss im Jahr 2016 genau 5.652,74 Euro. Zu berücksichtigen ist, dass die Abschreibungen auf Anlagevermögen inzwischen jährlich steigen. Sie betragen diesmal etwa 5.100 Euro und schlagen direkt bei den Ausgaben zu Buche. Der Verein hat damit begonnen, dass Anlagevermögen systematisch neu zu erfassen. Zuerst betrifft dies Neuanschaffungen, vorhandenes Material wird kontinuierlich nacherfasst. Dazu werden auch alte Inventarlisten ausgewertet. In absehbarer Zeit soll dann wieder ein vollständiges Anlageverzeichnis vorliegen. In der Vergangenheit ist bedingt durch Wechsel im Vereinsvorstand ein Defizit entstanden, welches es aufzuarbeiten gilt. Zum Ende des Geschäftsjahres verfügte der Verein über Mittel in Höhe von 13.351,02 Euro.

Vermögen der Vereinigung der Helfer und Förderer des THW, Ortsverein Lüneburg e. V.	
Girokonto	11.669,48 €
Handkassen	1.045,36 €
Sparbuch	102,22 €
Offene Forderungen	533,96 €
Summe:	13.351,02 €

11 Organigramm des Ortsverbandes (Stand 01.01.2016)



Zugführer		Zugtrupp	
Bahr, Michael		Zugtruppführer	Rieder, Riccardo
			Gruber, Rainer
			Kleineberg, Christoph
			Ratz, Uwe
			Mackenbruck, Lennart
Bergungsgruppe 1			
Gruppenführer	Schröder, Dirk		
Truppführer	Schmidt, Jan		
	Collmar, Simon	Menssen, Jan	
	Freienberg, Kevin	Mischkowski, Dennis	
	Grove, Valentin	Nemetschek, Lucas	
	Hintz, Marie Josefine	Schwien, Dennis	
	Lübbecke, Oliver	Viola, Isabelle	
Bergungsgruppe 2			
Gruppenführer	Elter, Andreas		
Truppführer	Cordts, Oliver		
Truppführer	Wülpern, Ron		
	Alcaraz Bracho, Carsten	Haffke, Hendrik	
	Bahr, Marvin	Jeising, Hendrik	
	Baisch, Markus	Kurtenbach, Sven	
	Behme, Melvin	Langanke, Lars	
	Beich, Christian	Mai, Julia	
	Boguth, Daniel	Moewes, Lucas Sebastian	
	Dahl, Christian		
Fachgruppe Elektroversorgung			
Gruppenführer	Meincke, Steffen		
Truppführer	Bake, Christoph		
	Arndt, Alexander	Heinsch, Carsten	
	Arndt, Alexander	Kodeih, Silvia	
	Blanck, Peter	Langbartels, Hagen	
	Buck, Steffen	Matthees, Daniel	
	Delion, Roland	Menzel, Matthias	
	Diercks, Peter-Richard	Prasch, Marco	
	Doebler, Silvio	Rademacher, Jannick	
	Dupont, Sabine		

Alters- und Ehrengruppe	
Bittner, Felix	Müller, Frank
Bohn, John	Parakenings, Heiko
Burmester, Manfred	Pas, Hans-Wilhelm
Gauger, Sebastian	Plüschke, Jan
Glauser, Frank	Riek, Volkhard
Haase, Julian-Philipp	Schellen-Ueberlein, Torsten
Haase, Ulrich	Selonke, Michael
Henfler, Jan-Gerrit	Spliesgar, Dennis
Horey, Günter	Strauß, Anna
Hose, Jan-Hendrik	Suchy, Joachim
Kallenberg, Heinz-Peter	Tötter, Johanne
Kearley, Christian	Ueberlein, Sascha
Kollrich, Jürgen	Ueberlein, Stefan
Mencke, Simon	Wiethof, Marco
Meyer, Jan-Niklas	

Zweitfunktionen	
Atemschutzgerätewart	Freienberg, Kevin
Beauftragte Person Elektro	Meincke, Steffen
Beauftragte Person Technik	Kohfeld, Jörg
Beauftragte Person Technik	Ohm, Heiner
Helfersprecher	Heinsch, Carsten
IT-Betreuer	Bake, Christoph
IT-Betreuer	Ohm, Heiner
Leiter THW-Führungsstelle	Bahr, Michael
Prüfer Grundausbildung	Bahr, Matthias
Prüfer Grundausbildung	Bahr, Michael
Prüfer Grundausbildung	Cierpinsky, Sascha
Prüfer Grundausbildung	Gruber, Rainer
Prüfer Grundausbildung	Habig, Michael
Psychoziale Fachkraft	Klinge, Godeke
Sicherheitsbeauftragter	Rieder, Riccardo
Sonstige verantwortliche Person OV	Cierpinsky, Sascha
Stellvertretender Helfersprecher	Kohfeld, Jörg

Funktionen in der Auslandsdatenbank		
2.01	Team Leader SEEWA	Bahr, Michael
2.07	Mechanical Expert SEEWA	Gruber, Rainer
5.01	Administration Support TAST	Abraham, Anna Maria
5.06	Pumping Expert HCP	Alcaraz-Bracho, Carsten
9.06	Administrator / Office Support	Abraham, Anna Maria
10.28	Krisenmanager/in	Klinge, Godeke

Impressum

Herausgeber:



Technisches Hilfswerk Ortsverband Lüneburg
und

Vereinigung der Helfer und Förderer
des Technischen Hilfswerks e.V.

Dorette-von-Stern-Straße 1, 21337 Lüneburg
www.thw-lueneburg.de, info@thw-lueneburg.de

Ingo Perkun, Ortsbeauftragter
ingo.perkun@thw-lueneburg.de

2017, Lüneburg

1. Auflage vom 16.06.2017

Redaktionsschluss: 01.06.2017

Verantwortlich für Bild & Text:

Erscheinungsjahr & Auflage:

